



# KVVA |

WiSe 19/20

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS DER ANGEWANDTEN STUDIEN-  
GÄNGE

## Master Edition

[Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften]  
[Angewandte Sprachwissenschaften]

## Inhaltsverzeichnis

---

Fachschaft Sprachkultur .....	2
Anmeldung und Fristen.....	3
Ringveranstaltung Berufsfeld Sprach- und Kulturwissenschaften – Vorankündigung	4
Spezielle Seminare für die Angewandten Studiengänge .....	5
Anglistik und Amerikanistik.....	7
Deutsche Sprache und Literatur .....	21

# [ʃpraːx , kul' tuːə]

**Werde aktiv in der Fachschaft Sprachkultur!**

Die Fachschaft Sprachkultur setzt sich zusammen aus Studierenden der Studiengänge Angewandte Sprachwissenschaften und Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften der TU Dortmund. Der Fachschaftsrat der Fachschaft Sprachkultur bündelt und vertritt die Interessen der Studierenden hochschulpolitisch nach innen und außen.

**Was macht der Fachschaftsrat?**

Als gewähltes hochschulpolitisches Organ repräsentiert der FSR die angewandten Studierenden in Gremien wie der Fachschaftsrätekonferenz, dem Fakultätsrat, der Kommission zur Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium und vielen mehr und sorgt so dafür, dass die Belange der "Angewandten" Gehör finden. Zusätzlich planen wir gemeinsam und in verschiedenen Ausschüssen zum Beispiel den Auftritt der Fachschaft auf dem Sommerfest der TU Dortmund; wir veranstalten Events wie Fachschaftspartys, Kneipentouren, Second Mondays, ein gemeinsames Grillen oder winterliche Glühwein-Zusammenkünfte. Neben der Unterhaltung der Studierenden steht auch die Vertretung der Fachschaft Sprachkultur in den sozialen Medien und der fachschaftseigenen Webseite auf unserer To-do-Liste. Doch das ist nicht alles: Wir schmieden Pläne und überlegen uns Sprüche für must-haves wie die limitiert aufgelegten Sprachkultur-Beutel, und vieles mehr.

**Was heißt das konkret?**

Ihr findet euer Stundenplan lässt Wünsche übrig, es sollte mehr Partys geben, oder ihr habt Vorschläge für neue Seminare? Dann lasst es uns wissen! Wir nehmen gern jederzeit eure Anregungen und Vorschläge rund ums Studium entgegen und kommunizieren diese an geeigneter Stelle weiter.

**Ihr möchtet selbst mitmischen?**

Die Möglichkeit dazu habt ihr entweder bei der nächsten Fachschaftsvollversammlung am Anfang des Wintersemesters oder indem ihr bei einer unserer zweiwöchentlich stattfindenden FSR-Sitzungen vorbeischaud. Die Termine werden jeweils auf unserer Internetseite und via Facebook bekanntgegeben.

**Ihr wollt den Fachschaftsrat kontaktieren?**

So erreicht ihr uns:

per E-Mail:

[kontakt@fs-sprachkultur.de](mailto:kontakt@fs-sprachkultur.de)

über die offizielle Facebook-Seite der Fachschaft Sprachkultur: [www.facebook.com/fs.sprachkultur](http://www.facebook.com/fs.sprachkultur)

oder analog über den Briefkasten vor dem Fachschaftsraum (R. 3.219, EF 50)

Weitere Infos findet ihr unter: [www.fs-sprachkultur.de](http://www.fs-sprachkultur.de)

## Anmeldung und Fristen

---

### Anmeldung zu den Seminaren:

Die Anmeldung für alle Seminare der Anglistik/Amerikanistik und der Germanistik findet **ausschließlich über das LSF** statt.

Bitte beachtet bei allen Fachbereichen die **Anmeldefristen: 02.09.(ca. 10 Uhr) – 16.09.2019**, die **Nachmeldephase** erfolgt später:

**Amerikanistik / Anglistik: 27.09. – 29.09.2019 (ab 10 Uhr)**

**Germanistik: 25.09. – 26.09.2019 (ab 10 Uhr)**

Aktuelle Informationen zur Course Registration der Kurse aus dem Fach Anglistik/ Amerikanistik findet ihr auf: [http://www.iaawiki.tu-dortmund.de/index.php?title=Course\\_Registration](http://www.iaawiki.tu-dortmund.de/index.php?title=Course_Registration).

Die Einsicht für die Studierenden in das LSF über die Vergabe der Seminarplätze ist ab dem **23.09.2019** möglich. Weitere Infos senden wir in Kürze über den Verteiler. Bitte haltet unbedingt das **StudiGer** und das **IAA Wiki** sowie das **LSF** (für die neuesten Termine, Ankündigungen und Fristen im Auge (falls sich z.B. noch eine Seminarzeit ändert oder eine Veranstaltung zusätzlich zur Verfügung gestellt wird oder Räume, Zeiten und Ankündigungstexte fehlen).

**Achtung:** Für die Lehrveranstaltungen, die nur für unsere Studiengänge angeboten werden, gibt es eigene Anmeldemodalitäten, die jeweils unter den Seminarbeschreibungen erläutert werden. Bitte beachtet die Fristen für die Anmeldungen, falls solche angegeben sind.

### Ganz grundsätzliche Worte zum KVVA:

**Wir bemühen uns sehr, alle Zuteilungen richtig und ausführlich vorzunehmen und das KVVA so aktuell wie möglich zu halten. Für die Inhalte in den Kursbeschreibungen sind alleine die DozentInnen verantwortlich. Bei Fragen zu den Modulzuordnungen könnt Ihr Euch gerne an uns wenden. Gleichmaßen kann es sein, dass eine Veranstaltung noch abgesagt, umbenannt, verlegt wird. Die Ankündigungen im Anhang repräsentieren den Stand vom 10.09.2019. Bei Fragen meldet euch bitte.**

## Ringveranstaltung Berufsfeld Sprach- und Kulturwissenschaften – Vorankündigung (154703)

### jeweils mittwochs 16.00 –18.00 Uhr in Raum 3.427

Praktiker aus den Kulturwissenschaften stellen sich und ihre Arbeit vor und gewähren dabei einen detaillierten Einblick in das Berufsleben.

**Das vollständige Programm mit allen Titeln und Referenten ist zu Vorlesungsbeginn sowohl über unseren Verteiler wie auch über unsere Website zugänglich.**

Termin	Ort	Referent	Titel
09.10.	3.427	Barbara Berendt-Metzner	Einführung
16.10.	3.427	Stephanie Kwooll	Vielfalt, Eigenverantwortung, Papierkram – meine Arbeit in der Bildungsbranche
22.10.	3.427	Lena Borgstedt	Europa unter die Leute bringen: Das Europe Direct Informationszentrum Dortmund
30.10.	3.427	Sebastian Komander	Kulturwissenschaften, was willst du damit machen? Alles! – Warum der Studiengang das beste war, was mir passieren konnte.
06.11.	3.427	Dr. Selma Erdogan-Volmerich	Bildungsmanagement an Volkshochschulen
13.11.	3.427	Thomas Wild, Svena Salm & Nezahat Kaya	Wege ins WIR. Das WeiterbildungsInstitut Ruhr als Arbeitgeber
20.11.	3.427	Svenja Weirich	Über strategische Beratung, Social Media und Medienkooperationen – PR ist mehr als nur Pressearbeit
27.11.	3.427	Dr. Karen Head	Crafting and Delivering Expert Presentations to any Academic Audience
04.12.	3.427	Niklas Koshold	Sprache und Digitalisierung – altes Instrument, neue Anwendung
11.12.	3.427	Konrad Gutkowski	Objekten eine Seele geben - Traumjob Kurator? Von der Arbeit in einem kulturgeschichtlichen Museum.
18.12.	3.427	ENTFÄLLT	
08.01.	3.427	Sabine Niemeier	Das Lektorat eines Publikumsverlags. Von Autoren, Texten und Lesern
15.01.	3.427	Johanna Förster	Multitasking für Einsteiger – Vom Volontariat im Kampagnenmanagement
22.01.	3.427	Vanessa Wehling	Linguistik und IT – ein Blind Date mit Happy End.
29.01.	3.427	Barbara Berendt-Metzner	Evaluation und Abschluss

MA KuWi | ib  
MA SpraWi |2ab

MA KuWi PO ab WS 16/17 | 4d  
MA SpraWi PO ab WS 16/17 |2ab

## Spezielle Seminare für die Angewandten Studiengänge

---

### 155204 Korpuslinguistik

Mo, 16 - 18

EF50 3.205

Schröter, S.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die Interesse an der empirischen Arbeit mit linguistischen Korpora haben. Im Theorieteil des Seminars befassen wir uns zunächst mit den zentralen Eigenschaften linguistischer Korpora und definieren verschiedene Kriterien zur Klassifikation von Korpora. Zudem werden den Studierenden Kenntnisse über die Datenaufbereitung und die Grundlagen morphologischer Annotation vermittelt. Durch praktische Übungen erproben die Studierenden verschiedene Suchabfragen und lernen Korpora für die Untersuchung linguistischer Fragestellungen zu verwenden.

Im praktischen Teil der Veranstaltung werden die Studierenden die Gelegenheit haben eine eigene Forschungsfrage korpuslinguistisch zu untersuchen. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Kurzvortrags im Seminar präsentiert. Die Korpusstudien können im Anschluss an das Seminar als Grundlage für Hausarbeiten genutzt werden.

Die erste Sitzung findet im Raum EF50 3.205. Die Übungen und die Praxisphase finden im Raum EF50 3.435 statt.

**Die Teilnehmerzahl ist raumbedingt auf 20 Plätze beschränkt.**

Die Seminarplätze werden nach Eingangsdatum der Anmeldung vergeben.  
Anmeldung bitte per E-Mail an [stefanie.schroeter@tu-dortmund.de](mailto:stefanie.schroeter@tu-dortmund.de)

Die Veranstaltung ist für Deutsch und Englisch anrechenbar.

#### Scheinvoraussetzungen:

Erfolgreicher Veranstaltungsabschluss (EVA, 2 CP):

- Regelmäßige und aktive Teilnahme
- Bearbeiten von Übungsaufgaben
- Korpusuntersuchung + Präsentation der Ergebnisse im Seminar

Modulprüfung, benotete Teilleistung (4 CP):

- Voraussetzungen für EVA
- Hausarbeit

**SpraWi MA | 1ab, 2a**

**PO ab 16/18: SpraWi MA | 1ab, 2a**

### 155101

Blockveranstaltung

Sa, 14.03., 10-18 Uhr (s.t.)

So, 15.03., 9-15 Uhr (s.t.)

Sa, 28.03., 10-18 Uhr (s.t.)

So, 29.03., 9-15 Uhr (s.t.)

### Mediatization of Politics – Immigrant Narrative

EF50 3.306

Ruhe, S.

In public discourse, digital / new media have been understood as mere mediators of content: *new* mediums to distribute and disseminate knowledge (or ignorance), news or stories. However, recent political developments – twittering presidents, the debate on fake news or YouTube videos that reveal political wrongs – media do more than just *mediate*! As we observe these phenomena ‘following’ us (in all sense of the word) through our private, public and political lives, a theoretical perspective called “mediatization” has conquered the field:

According to the latter, ‘mediatization’ acknowledges the “increasing presence and importance of the media in all parts of social and political life” (Schulz 9) and understands media as “increasingly organiz[ing] public and private communication in ways that are adjusted to the individual medium’s logic and market considerations” (Hjarvard, *The Mediatization of Religion* 17). ‘Media logic’ thus becomes the most important part – the “engine” – of mediatization, as it is “the process through which media present and transmit information” (10), which we perceive as “normalized” as we communicate (Altheide and Snow 12). With regard to politics, we know speak of the ‘mediatization of politics’ – a negotiation of a respective medium’s logic and the political logic of a political agent (cf. Esser and Strömbäck 18).

This seminar will investigate theoretical implications of the ‘mediatization of politics’ at the example of (political) narratives posted by members of the Immigrant Rights Movement in the United States. In particular, we will analyze how political narrators use the technological affordances of certain media to fit best their political logic. This investigation will hence shed light on the close connection between political storytelling / narrative, the choice of the medium for this narrative, immigrant politics and current political developments in the United States.

Applying this lens, students are supposed to figure out ‘changed logics’ on their own in small student projects towards the end of the term that allow them to approach mediatization from different disciplines: media studies, political science as well as literary and/or cultural studies.

#### References:

- Altheide, David L., and Robert P. Snow. *Media Logic*. Sage Library of Social Research 89. Beverly Hills: SAGE, 1979.
- Esser, Frank, and Jesper Strömbäck, eds. “Mediatization of Politics: Towards a Theoretical Framework.” *Mediatization of Politics: Understanding the Transformation of Western Democracies*. New York: Palgrave Macmillan: 2014. 3-28.
- Hjarvard, Stig, ed. “The Mediatization of Religion: A Theory of the Media as Agents of Religious Change”. *Northern Lights Film and Media Studies Yearbook*. Vol. 8. Bristol: Intellect, 2008. 9-26.
- Schulz, Winfried. “Mediatization and New Media.” *Mediatization of Politics: Understanding the Transformation of Western Democracies*. Ed. Frank Esser and Jesper Strömbäck. New York: Palgrave Macmillan: 2014. 57-73.

Anmeldung bitte per E-Mail an [sprachkultur@gmail.com](mailto:sprachkultur@gmail.com)

**KuWi MA | 1ac, 2ac, id**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/18: KuWi MA | 1ac, 2ac, 3a, 4d**  
**PO ab 16/18: SpraWi MA | 2ab**

## Anglistik und Amerikanistik

Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden sich in den Anschlägen am Schwarzen Brett, EF 50, 3. Etage, Foyer, Gebäudeteil B;  
zu den amerikanistischen Veranstaltungen finden sich Anschläge in EF 50, Gebäudeteil D, Erdgeschoss, gegenüber von 0.406

**Die Lehrveranstaltungen beginnen am 07.10.2019 und finden, wenn nicht anders angegeben, in der Emil-Figge-Straße 50 statt.**

**Bitte auch auf aktuelle Änderungen achten, die unter [www.iaawiki.tu-dortmund.de](http://www.iaawiki.tu-dortmund.de) eingesehen werden können!**

Tabellenaufbau:

Veranstaltungsnummer	Veranstaltungstitel		
	Zeit	Ort	Lehrender
Modulzuordnung für den Master Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften: M.A.ALK			
Modulzuordnung für den Master Angewandte Sprachwissenschaften: M.A.AS			

<b>154151</b>	<b>Syntactic Islands</b>		
	<b>Mi 08:30 – 10:00</b>	<b>R. 3.206</b>	<b>Heimeroth</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

*\*What is Harry watching TV and drinking ?*

What is it that we cannot ask for? Or more technically speaking, what are the constraints on wh-movement operations? Questions like this have been discussed in linguistic theory since the 1960s, and are central to Generative Grammar. In this course we will consolidate our knowledge on syntax from the introductions, extend it to recent stages of Generative Grammar and compare competing theoretical approaches.

Reading material as well as requirements for credits will be announced in the first meeting.

This course is conceptualized both for teacher training and applied linguistics students.

<b>154152</b>	<b>Accents of English</b>		
	<b>Di 08:30 – 10:00</b>	<b>R. 3.208</b>	<b>Heimeroth</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

Is English as it is pronounced in the USA more “modern” than the English spoken in Great Britain? Does Canadian English have an accent of its own? How do pronunciations differ between Liverpool and Birmingham? And why? Which sound changes are currently in progress in London? Questions like these will be discussed in this course. As a consequence of historical changes like settlement and colonization, but also of dialect changes in general, English has developed quite a number of diverse accents. The course will introduce you to some of these accents in detail. It will also introduce methods to describe and compare these accents. To do this, the course will deal with practical matters, i.e. hands-on phonetic analysis, besides theoretical issues. Prospective participants might want to freshen up their knowledge about phonetics and phonology. This course is conceptualized both for teacher training and applied linguistics students. Reading materials as well as requirements for credits will be announced in the first meeting.



<b>154153</b>	<b>Meaning in Body and Mind: Cognitive Semantics</b>		
	<b>Do 08:30 – 10:00</b>	<b>R. 3.208</b>	<b>Dolberg</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2a	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ac		

Cognitive Semantics approaches the study of meaning from a cognition-science perspective. This, for instance, involves asking after the relationship between how we perceive the world with our senses, and on that basis understand (i.e. conceptualise) the world with our minds. “In other words, cognitive semanticists set out to explore the nature of human interaction with and awareness of the external world, and to build a theory of conceptual structure that is consonant with the ways in which we experience the world.” (Evans & Green 2006: 157). So, since our minds rely on input from our senses, i.e. our bodily experience, it follows that our minds, our conceptual structure, and thus meaning as such, have a bodily basis: they are embodied.

This embodiment has direct consequences for how we partition the world to construct meaning (e.g. lexical semantics, categorisation), but also for how we organise this information to form knowledge (e.g. conceptual structure, mappings, encyclopaedic meaning).

**This course is geared towards students who**

- have a pronounced interest in linguistics and/or cognition sciences,
- are comfortable with reading a fair amount of at times demanding scientific literature,
- are willing and able to obtain and share information beyond what is directly offered in the seminar, and
- are in the habit of freely sharing their insights (and difficulties) both in class and on-line.

**Requirements for successful participation:**

- will be discussed in the first session

All important technical and administrative information will be relayed in the first session **only**. Participants unable to attend the first session are required to pro-actively obtain this information from their peers.

The number of students in need of a seminar may exceed the number of students that can be accommodated. In this case, students who do not attend the first session and do not notify the lecturer of this in advance would forfeit their admission to this course.

**Required reading:** Evans, Vyvyan & Green, Melanie (2006): *Cognitive Linguistics – An Introduction*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

<b>154154</b>	<b>Language in the Media</b>		
	<b>Do 12:15 – 13:45</b>	<b>R 3.208</b>	<b>Ronan</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

Advertising, newspaper and magazine articles, radio and TV reporting, blogs – they inform, persuade and coax. How these media are using language in order to not only inform, but also to influence us, and what linguistic features are used, will be the interest of this seminar. This course targets applied linguistics students in particular, but teacher training students are also welcome. After working through concepts underlying language in the media, students will carry out their own research on a topic related to the context of the seminar. The exact requirements for credits will be discussed in our first session. Reading material as well as requirements for credits will be announced in the first meeting.

<b>154155</b>	<b>Translation Theory and Practice</b>		
	<b>Mo 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.208</b>	<b>D. Hamblcock</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Like its lexical equivalents in several European languages, the term ‘translation’ denotes both the process and the results. In this course, we will be chiefly concerned with the former without, however, ignoring the latter. Translating has – since the Tower of Babel – been an indispensable form of human speech and writing, and it is, therefore, not surprising that translation theory, or rather theories, have been around since classical antiquity. Traditional translation theories were largely literature-oriented,

and it was only in the 20th century that the linguistic features of translation began to be examined. We will briefly look at traditional translation theories before delving into modern approaches. Needless to say, the spin-off for various linguistic disciplines and also – dare it be said – for language teaching will likewise be addressed. Participants will be given background material to study and practical assignments to analyse not only source language texts with regard to translation problems, but also various completed and published target language translations.

**Please note: This is not a translation course for Sprachpraxis!**

<b>154156</b>	<b>Multilingualism</b>		
	<b>Mi 08:30 – 10:00</b>	<b>R. 3.208</b>	<b>Buschfeld</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

The world has increasingly turned into a multilingual place. Formerly monolingual countries have become multilingual and estimates suggest that nowadays far more than half of the world's population grow up bi- or even multilingually. The English language and especially its turbulent history of colonization has had a great share in these developments; English is involved as one of the languages in most multilingual scenarios today. We will inquire into a variety of sociolinguistic as well as psycholinguistic aspects of the phenomenon of multilingualism. We will look into different multilingual communities and usage contexts, ranging from multilingual countries such as Singapore to multilingual practices in online and computer-mediated communication. We will inquire into questions such as "Who can be considered a bi-/multilingual speaker?" and "What makes a society multilingual?". To that end, we will not only look into the historico-political backgrounds and sociolinguistic setups of such speech communities but also introduce and consider concepts and theories of language acquisition relating to multilingualism. The class will shed light on how bi-/multilingual language acquisition proceeds and what makes it similar to and different from the monolingual acquisition of a language.

Course requirements will be discussed in the first class.

<b>154157</b>	<b>Research Methods in English Linguistics</b>		
	<b>Di 10:15 – 11:45</b>	<b>R 3.208</b>	<b>Ronan</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab, 3ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab, 3ab		

This course familiarizes students with research approaches in English Linguistics. The objective is to give participants the necessary background to conduct a linguistic research project within a small group. The course consists of two different parts. In the first part we will introduce – or revise – core research approaches for linguistic projects, such as questionnaire compilation, interview techniques or corpus tools. Key approaches to data evaluation will also be covered. Within this period, students should form research groups and conceive research topics, which can be related to past course work or can be completely new. During your research time, we will have project meetings to discuss the progress of your studies. You will then present your project work in the form of a research poster at the end of the semester.

<b>154158</b>	<b>Theories of Second Language Acquisition</b>		
	<b>Mo 10:15 – 11:45</b>	<b>RR. 3.206</b>	<b>Buschfeld</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 2ab, 3ab	PO ab WS 16/17: 2ab, 3ab		

This class investigates the theories of second language acquisition and learning and their relevance for EFL teaching and learning. We will have a close look at several concepts of stages of development so as to find out if and in which way teaching has to follow the course of second language acquisition. In this context, we will focus both on theories that are based on innate concepts and on the idea of teachability and learnability. We will also examine the concept of language aptitude and research on learners and their different learning styles. Further topics may be covered if of interest to the participants. In addition, student projects may investigate the role of errors and their possible causes, or the exposure

of learners to varieties, be they mainstream, ESL or EFL. Here the concept of what constitutes a standard, and what its role is, may be investigated. Course readings and course requirements will be discussed in the first class.

<b>154159</b>	<b>Linguistic Research Colloquium</b>		
	<b>Mi 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 3.206</b>	<b>Buschfeld</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 3b	PO ab WS 16/17: 3b		

This colloquium is open to all students with an interest in linguistics who wish to gain an impression of the possible approaches, topics, and methods of research into the structure and history of the English language. In particular, it is meant as a discussion forum for advanced students who are working on doctoral, Master's, or BA theses, and as a showroom for those intending to do so at a later point in time. Ongoing work on such projects will be presented and discussed in class, giving the authors a chance to collect useful reactions on a broader scale, and the listeners an impression of the range of ongoing research and of possible methodological approaches. Student projects as well as research projects carried out at the English Linguistics section of TU Dortmund will be presented and discussed.

Course requirements: regular participation; presenting your own research ideas.

Participation in this class is strongly recommended to students who are writing or are planning to write a thesis under either Prof. Ronan's or Prof. Buschfeld's supervision.

<b>154160</b>	<b>Modern Irish I</b>		
	<b>tba</b>	<b>tba</b>	<b>Ó Cathasaigh</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

This course will familiarize students with basic elements of Modern Irish grammar, lexicon, phonetics and phonology. In addition to understanding the structures, you will also learn to express yourself in basic Modern Irish. There is a further focus on cultural and historical aspects of the Irish language and of Irish culture.

This course is conceptualized for students of applied linguistics, but teacher trainer students are also very welcome to attend.

Course requirements and readings will be discussed in the first session.

<b>154161</b>	<b>Language and Emotion</b>		
<b>Blockseminar</b>	<b>Fr, 15.11.2019 Sa, 16.11.2019 Fr, 06.12.2019 Sa, 07.12.2019 jeweils von 10.00 - 18.00</b>	<b>R. 3.207</b>	<b>Möhlig-Falke</b>
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 2a	PO ab WS 16/17: 2ac		

Emotions have long been acknowledged to be our main incitements and sources of motivation for all kinds of social interaction but also for learning, memorizing and thinking. This course treats the multifaceted relationship between language and emotion, comprising emotion expression, emotion performance, and emotion enactment through language, emotions in cognition and cognitive linguistics, emotions between universality and culture-dependency, taboo and politeness, historical changes in the conceptualization of emotions, embodiment of emotion, cognitive groundings and metaphorization, empathy creation in literature and film, emotions *about* language use and language users (attitudes) as well as emotion and language in politics and advertising. We will discuss methods for the linguistic investigation of the relationship between language and emotion.

Please register for the course online in the regular way and *additionally send me a notification by e-mail to [ruth.moehlig@as.uni-heidelberg.de](mailto:ruth.moehlig@as.uni-heidelberg.de)* once you got a place in this seminar.

Students are to develop their own small research scheme, which is to be worked out in a term paper. Active participation in group work and in a group presentation on the second weekend is a prerequisite.

Introductory reading: Wilce, James M. 2009. *Language and Emotion: An Introduction*. (Studies in the Social and Cultural Foundations of Language). Cambridge: CUP.

<b>154471</b>	<b>Masterclass: Marvel Villains</b>		
	<b>Mo 12:15 – 13:45</b>	<b>R.3.208</b>	<b>Hamblock</b>
M.A. ALK: 1c	PO ab WS 16/17: 1d		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

Do you want to explore the darker side of the Marvel Universe? Then this is the class for you. We will explore the many facets of the genre, be it in literature or film. For successful completion of the class, you will be required to actively participate in class, hold a presentation of a topic of your choice and hand in an item of written work giving more detail on your topic.

<b>154472</b>	<b>Masterclass: Adaptation Nation</b>		
	<b>Di 10:15 – 11:45</b>	<b>R.3.207</b>	<b>Stutz</b>
M.A. ALK: 1c	PO ab WS 16/17: 1d		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

With the ever-increasing amount of film adaptations, it seems that originality no longer exists, but the box office numbers don't lie. Clearly, there's something good about transposing one medium into another. In this class, we will attempt to find out what. By exploring different pieces of adaptation as well as creating an "original" adaptation of your own, this course will provide you with ample opportunity to learn about the topic as well as improve your English skills. Course requirements include active participation, a short presentation as well as creating an adaptation.

<b>154473</b>	<b>Masterclass: Media &amp; Me</b>		
	<b>Do 10:15 – 11:45</b>	<b>R.3.207</b>	<b>Stutz</b>
M.A. ALK: 1c	PO ab WS 16/17: 1d		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

"I slid into her DM". You did what?! Social media use has rapidly increased over the past twenty years, but Facebook and Twitter are not the only aspects of media which affect our everyday lives. In this class, we will explore the various forms of media from music to advertisement which influence the way we think and live. To pass the course, you will be required to actively participate, give a short presentation on a topic of your choice, produce an original piece of media input, and read a novel.

## TRANSLATION

This course covers several areas, e.g. vocabulary, semantics, collocations, grammar (morphology and syntax), contrastive linguistics and stylistics. In addition to the traditional four skills: reading, listening, speaking, writing, translation constitutes a fifth skill which is not to be underestimated. This skill can only be

acquired by practising translation over a long period of time. It replaces the previously offered Translation

German/English class.

The classes will run parallel: it would not, therefore, be sensible to attend more than one. Students attending

any of these classes will be expected to prepare texts in advance of each session and to hand in work for

marking.

Recommended dictionary:

*Langenscheidt/Collins Großwörterbuch Englisch*, Munich 2004

<b>154481</b>	<b>Translation Core (Group A)</b>		
---------------	-----------------------------------	--	--

	<b>Di 16:00 – 17:30</b>	<b>R. 3.205</b>	<b>Hamblock</b>
M.A. ALK: ia		PO ab WS 16/17: 4a	
M.A. AS: 2b		PO ab WS 16/17: 2b	

<b>154482</b>	<b>Translation Core (Group B)</b>		
	<b>Mi 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.205</b>	<b>Hamblock</b>
M.A. ALK: ia		PO ab WS 16/17: 4a	
M.A. AS: 2b		PO ab WS 16/17: 2b	

<b>154483</b>	<b>Translation Core (Group C)</b>		
	<b>Do 14:15 – 15:45</b>	<b>R. 3.207</b>	<b>Stutz</b>
M.A. ALK: ia		PO ab WS 16/17: 4a	
M.A. AS: 2b		PO ab WS 16/17: 2b	

### English for Academic Purposes

**These courses are only for students who began their studies before WS 2019/2020.** They replace the Academic Writing course. The course covers advanced academic skills, including developing a thesis, and the necessary steps to investigate and write it up.

<b>154461</b>	<b>EfAP: Adaptation &amp; Appropriation</b>		
	<b>Mi 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.207</b>	<b>Bell</b>
M.A. ALK: ia		PO ab WS 16/17: 4a	
M.A. AS: 2b		PO ab WS 16/17: 2b	

This course is interested not only in the adaptation of literature into film, but also of how different media (not just literature and film, but also

theatre, video games, etc.) can be adapted in multiple directions. We will also examine the theoretical approaches to questions of adaptation

and appropriation for how they aid and shape our understanding of the issues involved.

<b>154462</b>	<b>EfAP: Comics &amp; Graphic Novels</b>		
	<b>Mi 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 3.207</b>	<b>Bell</b>
M.A. ALK: ia		PO ab WS 16/17: 4a	
M.A. AS: 2b		PO ab WS 16/17: 2b	

This EfAP course focuses on how to read comics and graphic novels. This the focus will be both on examining the conventions of the form and its genres, as well as developing tools for suitable analyses which go beyond a purely narrative understanding. Students are encouraged to work on texts which interest them.

The prescribed texts for the course are:

McCloud, Scott. *Understanding Comics: The Invisible Art*. William Morrow Paperbacks, 1994. ISBN: 978-0060976255

Moore, Alan and Dave Gibbons. *Watchmen: International Edition*. DC Comics, 2014. ISBN: 978-1401248192

## BRITISCHE LITERATURWISSENSCHAFT

<b>154213</b>	<b>Fin de Siècle – English Literature at End of the 19th Century</b>		
<b>Blockseminar</b>	<b>28. - 29.03.2020 von 10:00 – 18:00</b> <b>30. - 31.03.2020 von 10:00 – 17:00</b>	<b>R. 3.208</b>	<b>Fuhrly</b>
M.A. ALK: 1abc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17:1abcd PO ab WS 16/17: 2ab		

The turn to the 20<sup>th</sup> century was a period marked by profound social changes which created uncertainties and fear and led to an apocalyptic mood. These strong emotions were clearly mirrored in contemporary artistic life. Characterized by movements such as “décadence”, “expressionism”, or “l’art pour l’art” it produced some of the most prominent artists, who left the past behind by creating new forms in literature, music and the arts.

In this seminar we will turn to English literature of the fin de siècle in order to explore the works of authors who aspired to new artistic horizons by breaking taboos, creating new narrative modes such as the “stream of consciousness” or new female characters such as the “femme fatale”.

Participants are kindly asked to read the following texts prior to the first session:

James Joyce: *A Portrait of the Artist as a Young Man*  
 George Bernard Shaw: *Mrs. Warren's Profession*  
 Oscar Wilde: *The Picture of Dorian Gray*  
 Oscar Wilde: *Salome*  
 Virginia Woolf: *Mrs. Dalloway*

As to requirements, credits will be awarded on the basis of either:

- ‚Hausarbeit‘/term paper
- ‚Aktive Teilnahme‘ requires a presentation and regular personal attendance.

<b>154221</b>	<b>Female Role Behaviour in Shakespeare, Group A</b>		
	<b>Di 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 3.206</b>	<b>Binder</b>
B.A. ALK: Kern: 6abc, 7ac B.A. ALK: Komp: 3abc, 4a	PO ab WS 16/17: 6ab, 7ac, 4a PO ab WS 16/17: 3abc, 4a		
B.A. AS: Kern: 6bc B.A. AS: Komp: 4a	PO ab WS 16/17: 6bc, 4a PO ab WS 16/17:		
M.A. ALK: 1abc, 3bc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17:1abd, 3bc PO ab WS 16/17: 2ab		

<b>154222</b>	<b>Female Role Behaviour in Shakespeare, Group B</b>		
	<b>Di 14:15 – 15:45</b>	<b>R. 3.206</b>	<b>Binder</b>
M.A. ALK: 1abc, 3bc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17:1abd, 3bc PO ab WS 16/17: 2ab		

The first actresses arrived on the English stage during the Restoration only. King Charles II decreed that from 1660 on female parts in plays were to be acted by actresses. In the Elizabethan-Jacobean age the female parts were still performed by men or boy actors. Yet Shakespeare did not regard these roles as less important than or even inferior to their male counterparts. On the contrary, he created quite a number of fascinating dramatic heroines without whom his plays would never have been that gripping.

Participants are invited to study the effectiveness of these characters on stage as well their important dramaturgical functions within various dramatic sub-genres. Furthermore we will critically assess the way in which Shakespeare engaged in the socio-cultural discourse about women and norms of femininity in the Renaissance, a period of transition from the medieval period to early modernity. In detail this relates to the relationship of the genders, the social status of women, the contemporary system of social norms and values, and the tensions between social duty and personal freedom.

The plays demonstrate a broad variety of female role behaviour ranging from conventional/traditional to unorthodox/emancipatory stances. Participants will study issues of identity, class, power, status and

gender and explore the interface of social reality, dramatic/artistic/theatrical conception, gender and genre, dramatic representation and ideology.

The course offers a methodological crossover between literary studies (analysis and interpretation of plays as printed texts; the 'implied production' inherent within a dramatic text, the production potential of plays) and theatre studies (the study of the historical performance practice; analysis of actual performances/modern stage and film adaptations). So aspects of staging will play an important role. The course therefore includes video presentations of filmed stagings.

Potential participants are asked to study the following texts prior to the course (recommended for purchase):

<i>As You Like It</i>	<i>Romeo and Juliet</i>
<i>The Taming of the Shrew</i>	<i>King Lear</i>
<i>Twelfth Night</i>	<i>The Merchant of Venice</i>

Recommended editions for purchase:

- Bantam Classics editions ed. by David Bevington
- The Worlds Classics editions
- Deutsch-englische Studienausgabe

A 'Reader' will be available a week prior to the beginning of the course ("Copyshop").

When you pick the course, please consider the particular requirements you need to fulfil according to your examination regulations.

As to requirements, credits will be awarded on the basis of either:

- 'aktive Teilnahme' (oral presentation and shorter paper or project as AT)
- Literature/Culture Projects (presentation in class)
- term paper (including participation in class discussion)
- portfolio

Personal attendance during the first session is required to maintain the enrolment status.

The tasks will be assigned during the very first session already, so be here on time!

<b>154223</b>	<b>The Eighteenth-Century Novel, Group A</b>		
	<b>Do 08:30 – 10:00</b>	<b>R. 3.206</b>	<b>Binder</b>
M.A. ALK: 1abc, 3bc	PO ab WS 16/17:1abd, 3bc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

<b>154223</b>	<b>The Eighteenth-Century Novel, Group B</b>		
	<b>Do 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.206</b>	<b>Binder</b>
M.A. ALK: 1abc, 3bc	PO ab WS 16/17:1abd, 3bc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Participants will explore the variety of literary modes, motifs, themes and subjects, writing styles and generic crossovers as embodied in exemplary specimen of the newly emerging genre of the novel in the eighteenth century:

- adventure story
- moral romance
- fictional memoir
- travelogue
- imaginary voyage
- spiritual autobiography
- epistolary novel
- picaresque novel
- utopia
- realistic prose fiction
- historiography

The discussions of these works will be embedded in the context of long-standing and rich English traditions of narrating in prose and verse since the medieval period. We will also explore the paradigmatic effects and functions of the chosen texts into consideration. Furthermore, important aspects such as the correlation of fact and fiction, the impact of the reading audience and the literary marketplace on the fiction of the eighteenth century will be studied.

Potential participants are asked to study the following texts prior to the course (recommended for purchase):

Defoe, Daniel:	<i>Robinson Crusoe</i> (1719)* [C 24988; SEL D2-70]
Swift, Jonathan: [C 24980; C 28158]	<i>Gulliver's Travels</i> . (1726) *
Samuel Richardson:	<i>Pamela</i> (1740)* [C 24938; C 7626; SEL R 7-1]
Sterne, Laurence:	<i>A Sentimental Journey through France and Italy</i> (1768)* [C 9630; C 25032; SEL S 36-80; SEL S 36-81]

\*Contained in 'Handapparat'.

The course includes video presentations of film adaptations.

A 'Reader' will be available a week prior to the beginning of the course ("Copyshop").

When you pick the course, please consider the particular requirements you need to fulfil according to your examination regulations.

As to requirements, credits will be awarded on the basis of either:

- 'aktive Teilnahme' (oral presentation and shorter paper or project as AT)
- Literature/Culture Projects (presentation in class)
- term paper (including participation in class discussion)
- an end-of-term written exam

Personal attendance during the first session is required to maintain the enrolment status.

The tasks will be assigned during the very first session already, so be here on time!

<b>154225</b>	<b>Monsters and the Monstrous from the Middle Ages to the 21st Century</b>		
<b>Blockseminar</b>	<b>17. - 21.02.2020, jeweils von 08:30 – 15:30</b>	<b>R. 3.208</b>	<b>Goth</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 3bc M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17:1abd, 3bc PO ab WS 16/17: 2ab		

<b>154226</b>	<b>Culture Now: Dating!</b>		
<b>Blockseminar</b>	<b>Sa, 12.10.2019 Sa, 26.10.2019 Sa, 09.11.2019 Sa, 07.12.2019 Sa, 11.01.2020 jeweils von 10:15 – 17:00</b>	<b>R. 3.208  R. 3.405</b>	<b>Laemmerhirt/Lenz</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 3bc M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17:1abcd, 3bc PO ab WS 16/17: 2ab		

We are sure you have had a date. How did it go – where did it maybe go wrong, or what was exceptionally good? How did you get this date? And do you remember when your first date was, your last?

In Western culture, romance has come to represent one of the most important goals in life – if you do not have a partner, some people might consider you a failure and others have suggestions how to mend that faulty status of yours.



In this course, we want to investigate the current but also previous state(s) of dating and romance, with a particular focus on representations of dating and one's life as single or part of a couple in cultural media, both literary and filmic. Moreover, the function of technology will be taken into consideration and its impact on romance and emotions.

This course is designed to examine the phenomenon of dating from various angles which means that you have to apply yourself critically and academically (the course concludes with a student conference and a term paper) as well as creatively (throughout, we will consider hands-on methods how to delve deeper into the subject). Since this course is only taking place on selected Saturdays, you must attend all of these dates in order to be eligible for credit and we can only accept a small number of participants. Please send an email to [Christian.lenz@tu-dortmund.de](mailto:Christian.lenz@tu-dortmund.de) by September 2<sup>nd</sup> in order to signify your intention to participate. We will inform you by September 27<sup>th</sup> whether you can join the course.

<b>154521</b>	<b>The Uses of Literacy</b>		
	<b>Do 14:15 – 15.45</b>	<b>R. 3.205</b>	<b>Schmitt</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc		
M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Richard Hoggart's *The Uses of Literacy: Aspects of Working-Class Life*, first published in 1957, is one of the classics of British Cultural Studies. Rather unusual for an academic book, it became a bestseller in the late 1950s and even led to Hoggart becoming a regular interviewee on TV and being called as a witness during the 1960 *Lady Chatterley* trials. It has since become "one of the few truly essential books about British society to have been published in the last fifty years", as Linsey Hanley remarked in her introduction to the 2009 edition. The book examines the many facets of Britain's class division and the way they have persisted and transformed in the time of post-war affluence, changes in the education system, housing, welfare and the emergence of popular culture and new media. In its unique approach that merges sociology with autobiography, it has become an influential text for cultural studies and for other authors' writings such as Didier Eribon's *Retour à Reims* (2009) and *La société comme verdict* (2013).

In this course, we will embark on a detailed reading of Hoggart's book. We will examine its arguments and methods, explore its historical context and study its legacy in cultural studies today by looking at work influenced by or comparable to Hoggart (Didier Eribon, Pierre Bourdieu and others) and by applying it to phenomena of British and international culture.

<b>154523</b>	<b>Irish Film</b>		
	<b>Fr 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.206</b>	<b>Schmitt</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc		
M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Over the past four decades, Ireland's cinema has developed from a niche national cinema into a diverse industry with a focus on promoting indigenous talent and encouraging international co-production. Ireland's film culture has produced internationally respected talents such as directors Neil Jordan and Lenny Abrahamson as well as actors such as Saoirse Ronan, Colin Farrell, Ruth Negga and many more. While, as Ruth Barton has argued (2008, 2019), Irish cinema used to be preoccupied with defining and interrogating national identity during the time of the Troubles and the onset of the economic boom of the Celtic Tiger, it has now evolved into a diverse affair which has taken on the challenges of the post-2008 recession, internationalisation and the digital age. Studying Irish cinema thus gives us the opportunity to explore questions of national history and culture as well as the evolution of film as an art form and an industry. In this course, we will primarily look at Irish films of all genres from the 1980s to the present. We will look into major developments in recent Irish history in order to make sense of Ireland's cinema as a national as well as a global one in order to come to terms with question of film aesthetics, genre, industry and national identity.

#### **Course requirements:**

Regular attendance, participation in an expert group plus additional assignments depending on your course of studies.

**Introductory reading** available at the Emil-Figge library:

Barton, Ruth. *Irish National Cinema*. Routledge, 2008. [SCF 20/193]

---. *Irish Cinema in the Twenty-First Century*. Manchester UP, 2019. [SEH 930/74]

Flynn, Roderick and Patrick Bereton. *The A to Z of Irish Film*. The Scarecrow Press, 2010. [SCF 20/203]

<b>154524</b>	<b>Hamlet and Everything After</b>		
	<b>Mo 14:15 – 15:45</b>	<b>R. 3.208</b>	<b>Piskurek</b>
M.A. ALK: 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17:1abc, 2abc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

William Shakespeare's *Hamlet* is without much doubt one of the most important Western texts of the past one thousand years. It has fascinated and puzzled readers all over the world and through the centuries: according to Stephen Greenblatt, "Hamlet at once invites and resists interrogation". Moreover, the tragedy of the Danish prince has inspired a myriad of artists who have retold and adapted the story. In this seminar, we will not only pay close attention to Shakespeare's versions of the text and his influences, but we will also discuss stage productions and film adaptations as well as re-writings or intertexts that comment on Shakespeare's tragedy. These range from Goethe to Bjarne P. Holmsen, from Laurence Olivier to Aki Kaurismäki, and from Tom Stoppard to Margaret Atwood, John Updike or Ian McEwan.

Course requirements will be discussed in the first session.

<b>154661</b>	<b>African Americans and Comedy 1800 -2018</b>		
	<b>Mo 14:15 – 15:45</b> <b>Film screening</b> <b>Di 16:00 – 18:00</b>	<b>R. 0.420</b>	<b>Gunzenhäuser</b>
M.A. ALK: 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

In this seminar, we will read theories of comedy and race in different media from stage and film to television as well as deal with specific historical examples of American comedies. Intersectional approaches of gender, ethnicity, and class will play a central role in your textual analyses.

**Requirements:** The theories will be made use of in a group project. Every student will analyse an example and contribute to an extensive group performance and written statement. The group will design their own project which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group.

In addition, there will be film screening sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m. which are obligatory.

<b>154662</b>	<b>Is This Art? Concepts of Culture and Art since 1800</b>		
	<b>Di 14:15 – 15:45</b> <b>Film screening</b> <b>Di 16:00 – 18:00</b>	<b>R. 0.420</b>	<b>Gunzenhäuser</b>
M.A. ALK: 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

In this seminar, we will read and discuss Western theories on culture and the arts, essays on national identity, inclusion and exclusion, genres, and canons. Historically specific theories will be analyzed and related to larger cultural and social formations. Analyses will address theories of power, gender, ethnicity, whiteness, class...

Requirements: The theories will be introduced as part of a project in several steps. Students will analyze a medial example and contribute to an extensive group presentation, which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group.

In addition, there will be sessions on some Tuesdays starting at 4 p.m., which are obligatory.

<b>154663</b>	<b>The Whiteboard: Presenting Cultural Studies Research</b>		
	<b>Di 18:00 – 19:30</b> <b>Film screening</b> <b>Di 16:00 – 18:00</b>	<b>R. 0.420</b>	<b>Gunzenhäuser</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

This course will deal with Cultural and Media Studies in theory and practice. We will analyze texts as well as discuss theories, and you will develop your own project within this theoretical framework. This project can lead up to a research paper, a BA- or MA-thesis, or a dissertation. Seminar discussions will concentrate on arguments, theoretical positioning, and presentation skills.

**Requirements:** In this project seminar, students will participate in an extensive individual presentation making use of the whiteboard. You will design your own project, which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group.

In addition, there will be sessions on some Tuesdays starting at 4 p.m., which are obligatory.

<b>154664</b>	<b>Video Games</b>		
	<b>Do 10:15 – 11:45</b> <b>Film screening</b> <b>Di 16:00 – 18:00</b>	<b>R. 0.420</b>	<b>Gunzenhäuser</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

The seminar will start to discuss digital media by way of video games alongside theoretical texts about digital cultures and hypertexts. Topics will range from narrativity vs. playability, across genres, to visuality and sounds. We will deal with historical digital examples; attention will be given to specific interests and your own fields of research.

**Requirements:** The theory will be made use of in a group project. Every student will analyze an example and contribute to an extensive group performance and written statement. The group will design their own project, which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group.

In addition, there will be screening/playing sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m., which are obligatory.

<b>154665</b>	<b>The Inevitable Morning: Ralph Wald Emerson's Poetry</b>		
	<b>Mo 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 0.406</b>	<b>Grünzweig</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

The seminar will start to discuss digital media by way of video games alongside theoretical texts about digital cultures and hypertexts. Topics will range from narrativity vs. playability, across genres, to visuality and sounds. We will deal with historical digital examples; attention will be given to specific interests and your own fields of research.

**Requirements:** The theory will be made use of in a group project. Every student will analyze an example and contribute to an extensive group performance and written statement. The group will design their own project, which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group.

In addition, there will be screening/playing sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m., which are obligatory.

<b>154666</b>	<b>The Last of the Beat Poets: Chuck Miller's Global American Vision</b>		
	<b>Mo 16:00 – 17:30</b>	<b>R. 0.406</b>	<b>Grünzweig</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

Chuck Miller (born 1939) is the author of ten books of poetry, the first published in 1966, the latest in 2013. He is one of the most unusual living American poets and has been variously called a "Whitmanian," an "Actualist," a "Proletarian," and a "Beat" writer. His whole work is underpinned by a rebel's

ethical sense of outrage. His poetry introduces us to many areas of life that traditionally do not often appear in poetry – seasonal harvesters, modern nomads, grocery shops for the poor, free medical clinics, Latin American exiles, or unemployment offices. Most interestingly Miller, who has lived in a variety of countries from Scandinavia to the Czech Republic all the way to Russian Siberia and Kyrgyzstan and China, has developed a global poetic of solidarity which echoes Whitman's "Salut au Monde!" but updates that vision for the 20th and 21st centuries.

A trilingual edition of his works published in 2018 will be made available to participants free of charge; a reader will contain an additional selection.

<b>154667</b>	<b>"Home Ground and Borderlands": Meena Alexander's Poetry and Prose</b>		
	<b>Mi 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 0.406</b>	<b>Sattler</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc		
M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Meena Alexander (1951-2018) was an acclaimed poet, essayist and novelist. Born in Allahabad, India, and having grown up between India and the Sudan, Alexander moved to the UK to complete her PhD, and then, in the 1980s, immigrated to the United States, where she lived in New York City up to her death.

Meena Alexander's writing addresses topics such as global conflict and violence, transnational migration and diaspora, as well as the changing female role. Reflecting the role of writing and her perspective as an Indian woman living in the United States, she speaks back to Walt Whitman, to Ralph Waldo Emerson, to Virginia Woolf. In the American literary canon, Alexander has established a rather unique voice: hers is a poetry of witness, a literature shaped by what she has termed "the shock of arrival" – her writing constantly negotiates the multiple meanings of home, of dislocation, of transgressing boundaries of nation, culture and gender.

In this class, we will get to know Meena Alexander's literary oeuvre and engage with her ethics of writing in a world that is both, unified and divided. A reader with material will be made available at the beginning of the semester. Please purchase Alexander's novel *Manhattan Music* (1997).

<b>154668</b>	<b>The Southern Literary Renaissance</b>		
	<b>Do 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 0.406</b>	<b>Ogihara-Schuck</b>
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc		
M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Around the time of the Harlem Renaissance, or the outburst of African American literature and art in the early twentieth century, the United States saw another movement of similar kind known as the Southern Renaissance. Highly triggered by the prominent critic H. L. Mencken's 1917 essay, "Sahara of the Bozart," that pointed to the cultural barrenness of the contemporary South, numerous Southerners committed to the reinvigoration of their regional literary production throughout the interwar period. With William Faulkner as the leading figure, authors such as Robert Penn Warren, Thomas Wolfe, Eudora Welty and Flannery O'Connor came up with innovative approaches to the literary construction of the South through critical rather than nostalgic take on the life and history of the region, and the incorporation of modernist experimental writing styles.

Focusing on the works that were produced in the 1920s and 30s and their engagement with the memory of slavery, Civil War, Reconstruction and World War I, this course aims to enhance students' understanding in particular of the contested nature of the Southern Renaissance and its place within both American and world literary traditions. The minimum requirements for active participation are pop-quizzes and an oral presentation.

<b>154669</b>	<b>See You on the Next Wave: The Ocean and Waterways in US Literature and Film</b>		
	<b>Mi 08:30 – 10:00</b>	<b>R. 0.420</b>	<b>Laemmerhirt</b>
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

This course will turn out attention water-ward and discuss the importance of oceans and rivers mainly in American literature and movies but also in art and music. Waterways are areas of mobility as they enable people, commodities, and ideas to move. They connect as well as divide people from different shores and serve as sources for food, while sometimes threatening the life of those who dare to travel them. Closely investigating and analyzing poems, short stories, novels, and movies, we will explore the significance of water, oceans and waterways in different American narratives.

Please purchase and start reading the following novels:

Norman Maclean. *A River Runs Through It*. 1976.

Charles Johnson. *Middle Passage*. 1990.

A reader with additional texts will be made available at the beginning of the semester.

<b>154670</b>	<b>Women Writing the Southwest</b>		
	<b>Do 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 0.420</b>	<b>Feier</b>
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

This course will look at the geographic region of the American Southwest through the works of women writers. Shaped by Native American, Chicana, and Anglo-American influences, the Southwest is marked by a deeply fraught, yet dynamic cultural history, whose manifold literary manifestations we will study. Readings in this class will cover a wide range of genres and cultural perspectives. The reader, which will be made available at the beginning of the semester, will include selected works by Leslie Marmon Silko, Terry Tempest Williams, Ana Castillo, Kleya Forte-Escamilla, Linda Hogan, Gloria Anzaldúa, and Luci Tapahonso among others. How do they narrate the region? What kind/s of Southwest do their writings evoke? Which literary strategies do they employ to capture the place's complex historical, political, cultural, and ecological intertwinements? Are there particular narratives that their texts contest? These are some of the questions that this course will address.

We will start our literary survey with Mary Austin's *The Land of Little Rain* (1903). Please purchase and start reading the book before the class begins. (Inexpensive used and new copies are available from several retailers.)

<b>154671</b>	<b>Adventures in Yiddishland: American Yiddish Literature in the Twentieth Century</b>		
	<b>Mi 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 0.406</b>	<b>Meyers</b>
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

This course will survey the canonical works of Yiddish literature through the medium of English translation. Through close reading of texts, we will take the shtetlekh ("little cities") of Eastern Europe Jewry as our point of departure before traveling across the Atlantic to arrive at our final destination in America. We will discuss topics including, but not limited to, major trends in Yiddish literature (e.g. the juxtaposition of avant-garde modernism with traditional orthodoxy) and the recurrent themes of exile, statelessness, and migration.

The authors read in this course will include Sholem Aleichem, Abraham Cahan, and Isaac Bashevis Singer.

Scott Meyers is a guest lecturer from the University of Virginia.

<b>154672</b>	<b>“Black America’s CNN”: Hip-Hop and the Media</b>		
	<b>Mo 16:00 – 19:15</b>	<b>R. 0.406</b>	<b>Nietzsche</b>
M.A. <small>ALK:</small> 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc		
M.A. <small>AS:</small> 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Since its founding over 40 years ago, American hip-hop has evolved into a powerful global (pop) cultural and media form. Public Enemy’s Chuck D once argued that hip-hop culture and rap music is “Black America’s CNN” (Chang 251). Artists successfully utilize older and newer media forms to express their sense of self (Gosa) and disseminate their messages. Hip-hop’s capacity to work with a variety of media forms and outlets therefore presents a unique context for research and analysis.

This seminar aims to explore the role of media in American hip-hop culture: How does hip-hop use media and how media are using hip-hop. Which identities, discourses, and power dynamics can be identified across film, television, music videos, and in social media? What do they tell us about hip-hop culture in particular and about contemporary American culture more generally? Included in the seminar is a focused analysis of hip-hop studies as a transnational field, questions of social justice, race, gender, appropriation and authenticity, and hip-hop knowledge. Besides providing students with analytical tools of cultural, media, and hip-hop studies, the seminar seeks to foster individual research, critical thinking, and writing skills

<b>154673</b>	<b>True Feeling: The Boom of American Documentary Poetics</b>		
	<b>Fr 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 0.406</b>	<b>Schiller</b>
M.A. <small>ALK:</small> 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17:1acd, 2abc		
M.A. <small>AS:</small> 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Following the Great Crash of 1929, a group of writers and artists began to chronicle American injustice, hardship, and disaster in wildly novel ways. In this course, we will discuss the boom of experimental documentary writing that followed the devastating economic bust, and we will work to understand the complex contexts that produced such strange, empathic work, work that hovers still between art and documentary. We will read work by James Agee (lyrically writing about Alabama tenant farmers), Muriel Rukeyser (poetically recording the effects of the worst industrial accident in U.S. history), Zora Neale Hurston (blending ethnography and the personal to capture African-American everyday life), and others. Through intensive reading and discussion, we will work to understand this remarkable era’s passionate, fiercely experimental writing, as well as the cultural and economic currents that provoked it.

*Lucy Schiller is a guest lecturer from the University of Iowa.*

<b>154327</b>	<b>Research Methods and Projects in Applied Linguistics and ELT</b>		
	<b>Di 12:15 – 13:45</b>	<b>R UH 331</b>	<b>Ehrenreich</b>
M.A. <small>ALK:</small>	PO ab WS 16/17:		
M.A. <small>AS:</small> 2ab, 3ab	PO ab WS 16/17: 2ab, 3ab		

This course provides an overview of qualitative and linguistic research methods relevant to the fields of Applied Linguistics and English Language Teaching. After a discussion of the rationale for qualitative approaches the various stages of conducting a research project will be explored, from identifying and formulating a research question to reporting the results. We will look at procedures for data collection (e.g. qualitative interviews, (participant) observation, ethnographic research, recording of speech data, ELT materials evaluation, combining methods/triangulation) and for data management and analysis (e.g. the use of software, grounded theory, Conversation Analysis).

The newly (or refreshed) methodological knowledge will be applied in two ways: Recent studies, particularly but not limited to English as a Lingua Franca research in business and education settings, will be examined critically. Finally, and crucially, students who are planning to write their Master’s theses in Applied Linguistics / *Englische Fachdidaktik* are given the opportunity to discuss and develop their research projects in this course.

References:

Caspari, Daniela et al. (eds.) (2016) *Handbuch Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik*. Tübingen: Narr,

Paltridge, Brian & Phakiti (eds.) (2015) *Research Methods in Applied Linguistics. A Practical Resource*. London: Bloomsbury.

# Deutsche Sprache und Literatur

---

## SPRACHWISSENSCHAFTEN

**152122**

Di 12 - 14

**Modalitätsausdrücke**

EF50 3.237

Fienemann, J.

### Kurzbeschreibung

In unserem Seminar werden wir uns mit Modalitätsausdrücken im Deutschen und in anderen Sprachen beschäftigen. Im Zentrum des Seminars stehen die Modalverben, der Modus von Äußerungen sowie Matrixkonstruktionen. Weitere Themen sind Modalpartikeln, Indikativ, Konjunktiv sowie Redewiedergaben.

### Lernziele/Kompetenzen

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener sprachlicher Formen, die dem Ausdruck von Modalität dienen sowie die Fähigkeit, Modalitätsausdrücke in authentischen Diskursen und Texten angemessen zu analysieren.

### Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzunehmen, es auszugsweise zu transkribieren und im Hinblick auf die Modalitätsausdrücke zu analysieren.

### Literatur

Wird in der 1. Sitzung besprochen.

### Studienleistung/Modulprüfung

Modulprüfung: kann abgelegt werden

**MA SpraWi | 1ab**

**PO ab 16/17 | 1ab**

**152226**

Do 10 – 12

**Schulische Texte und Textverständnis in der Zweitsprache  
Deutsch – Kurs A**

EF50 3.112

Özdil, E.

### Kurzbeschreibung

In dem Seminar werden zunächst Grundlagen des Sprach- und Zweitspracherwerbs vor und nach der Einschulung behandelt, um dann die Herausforderungen des Verstehens schulischer Texte in den Fokus zu nehmen. Hierfür werden im Rahmen von Lehrwerksanalysen Schulbuchtexte auf mögliche Verstehenshürden (u.a. Nominalgruppen, Funktionsverbgefüge, Mittel der Verkettung) hin analysiert und Möglichkeiten reflektiert, mit welchen Methoden das Textverständnis gefördert werden kann.

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden kennen Bedingungen, Theorien und Modelle des Erwerbs sprachlicher Fähigkeiten. Sie kennen das Verhältnis von Sprach- und Schriftentwicklung sowie Formen der Variation (Erst- vs. Zweitspracherwerb, gesprochene vs. geschriebene Sprache). Sie kennen basale Konzepte wissenschaftlich fundierter grammatischer Analyse, verfügen über Analysewerkzeuge für die Rezeption und Reflexion von Texten in- und außerhalb des Deutschunterrichts. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur theoriegeleiteten grammatischen Analyse und kennen Formen und Funktionen sprachlicher Mittel in Gesprächen und Texten.

### Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Mindestanforderungen: Lesen der Seminarliteratur

**Literatur**

Auszüge aus: Ludger Hoffmann, Shinichi Kameyama, Monika Riedel, Pembe Şahiner, Nadja Wulff (Hrsg.) (2017) Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch für die Lehrerbildung. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Rehbein, Jochen (1997) Ein Analyse-Schema für fachliche Texte (Sachkunde- und naturwissenschaftliche Texte), die im DaZ-Unterricht verwendet werden. Hamburg: Germanisches Seminar (mimeo).

Benholz, Claudia & Iordanidou, Charitini (2004) Fachtexte im Deutschunterricht. 5. – 8. Klasse. In: Deutschunterricht 4/2004, Sonderheft: Das mehrsprachige Klassenzimmer. Braunschweig: Westermann, S. 19-27.

**Studienleistung/Modulprüfung**

Studienleistung: Präsentation der eigenen Analyse

Modulprüfung: seminargebundene Modulabschlussklausur

**Weitere Angaben/Hinweise**

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Die Seminartexte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

**MA SpraWi | 2b, 3a**

**PO ab 16/17 | 2b, 3a**

**152227**

**Schulische Texte und Textverständnis in der Zweitsprache  
Deutsch – Kurs B**

Do 12 – 14

EF50 3.112

Özdil, E.

**Kurzbeschreibung siehe Kurs A.**

**MA SpraWi | 2b, 3a**

**PO ab 16/17 | 2b, 3a**

**151102**

**Pragmatiktheorien: Analyse gesprochener Sprache in gesellschaftlichen Institutionen**

Bockseminar

EF50

Leimbrink, K.

15.10.19 18 – 19 Uhr

3.405

07.12.19 10 – 18 Uhr

3.112

08.12.19 10 – 18 Uhr

3.112

14.12.19 10 – 14 Uhr

3.237

**Kurzbeschreibung**

In diesem Blockseminar werden wir empirisch untersuchen, wie Laien und Experten in medizinischen, schulischen und universitären Einrichtungen miteinander kommunizieren. Wie sprechen Laien und Experten miteinander? Was sind übergeordnete institutionelle Zwecke? Welches Wissen soll vermittelt werden? Welche sprachlichen Verfahren und Mittel werden von verschiedenen Sprechern genutzt? Als theoretische Grundlage dienen Fragestellungen, Analyseperspektiven und Methoden der Funktionalen Pragmatik.

Es wird erwartet, dass Studierende nach der Vorbesprechung intensiv in Projektgruppen zusammenarbeiten und in verschiedenen Institutionen selbständig Gespräche aufzeichnen und auswerten. Die Ergebnisse werden im Seminar gemeinsam diskutiert.

Die Gruppeneinteilung wie auch die Erarbeitung des Untersuchungsdesigns erfolgen in der Vorbesprechung und in individuellen Sprechstunden. Die Teilnahme an der Vorbesprechung und an den weiteren Sitzungen ist obligatorisch.

**Literatur**



Wird in der Vorbesprechung besprochen. Das vorbereitende Lesen der Seminarliteratur ist für die Teilnahme an diesem Seminar Voraussetzung.

### Voraussetzungen

#### Teilnahmebedingungen

- Grundkenntnisse aus dem Bereich Pragmatik
- Aktive und regelmäßige Teilnahme
- Pflichtlektüre der angegebenen Literatur
- Selbständige Arbeit in Kleingruppen: Organisation, Aufnahme und Auswertung eines Gespräches  
Seminarpräsentation (10 min.)

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung LABG 2009: je nach Studienbeginn und Schulform eine Teilleistung und/oder Studienleistung (schriftliche Ausarbeitung)

**MA SpraWi | 1ab, 2a**

**PO ab 16/17 | 1ab, 2ac**

**151104**

Do 8 – 10 Uhr

**Text und Bild**

EF50 3.112

Beckmann, S.

### Kurzbeschreibung

Multimodale Kommunikationsformen spielen eine immer größere Rolle in Lehr-/Lernkontexten. Sie eröffnen eine Reihe von Fragestellungen, die mit dem klassischen Methodenrepertoire der Sprachwissenschaft nur unzureichend bearbeitet werden können. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, verschiedene Analyseperspektiven zu entwickeln, die auf multimodale Kommunikationsformen anwendbar sind. Am Beispiel von Text-Bild-Interaktionen sollen diese dann erprobt und diskutiert werden. In einem zweiten Schritt werden wir uns mit dem spezifischen Einsatz von Text-Bild-Interaktionen in Lehr-/Lernkontexten beschäftigen, auch unter dem Aspekt des inklusiven Unterrichts. Das Bild in seinen verschiedenen Darstellungsformen soll dabei als eine Ressource aufgefasst werden, die den sprachlichen Vermittlungsprozess begleitet, unterstützt oder überhaupt erst möglich macht. Herausgearbeitet werden soll, dass das Bild je nach Einsatz in verschiedenen fachlichen Zusammenhängen unterschiedliche Funktionen erfüllen kann.

### Lernziele/Kompetenzen

Analyse und Reflexion institutions- und medienspezifischer Kommunikationsprozesse, Vermittlung sprach- und mediendidaktischer Zugänge, Erwerb fachlicher Vermittlungskompetenz, insbesondere im Bereich ‚diskontinuierlicher Texte‘

### Literatur

Ballstaedt, Steffen-Peter (1997): *Wissensvermittlung. Die Gestaltung von Lernmaterial*. Weinheim: Beltz.

Becker-Mrotzek und Linnemann, Markus (2017): Inklusive Fachdidaktik Deutsch. In: Ziemer, Kerstin (Hrsg.): *Lexikon Inklusion*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, S. 111-112.

Bucher, Hans-Jürgen (2011): Multimodales Verstehen oder Rezeption als Interaktion. Theoretische und empirische Grundlagen einer systematischen Analyse der Multimodalität. In: Diekmannshenke, Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hrsg.): *Bildlinguistik. Theorien - Methoden - Fallbeispiele*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Bredel, Ursula/Maaß, Christiane (2016): *Leichte Sprache. Theoretische Grundlagen. Orientierung für die Praxis*. Berlin: Dudenverlag.

Hennies, Johannes/Ritter, Michael, (Hrsg.) (2014): *Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik*. Stuttgart: Klett.

Klug, Nina-Maria (2016): Multimodale Text- und Diskurssemantik. – In: Klug, Nina-Maria/Stöckel, Hartmut (2016) (Hrsg.): *Handbuch Sprache im multimodalen Kontext*. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, S. 485-551.

Stöckl, Hartmut (2011): Sprache-Bild-Texte lesen. Bausteine zur Methodik einer Grundkompetenz. – In: Diekmannshenke, Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hrsg.): *Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 45-70.

### Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Mitwirkung an einer SeminarModeration  
LABG 2009: Mündliche Modulprüfung in BLS 1

**MA SpraWi | 2ab, 3a**

**PO ab 16/17 | 2ab, 3a**

**151105**

Fr 12 – 14 Uhr

**Mündliches Erzählen Kurs A**

EF50 3.237

Fienemann, J.

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Erzähltheorien sowie mit Typen und Funktionen von Erzählungen beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen die sprachlichen Mittel, die typisch für mündliche Erzählungen sind. Diese werden anhand authentischer Erzählungen in institutionellen Zusammenhängen sowie in privater Kommunikation erarbeitet.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener Erzähltheorien sowie die Fähigkeit, authentische narrative Diskurse im Hinblick auf ihre Handlungsstruktur sowie auf einzelne erzählspezifische sprachliche Formen hin zu analysieren.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzuzeichnen, es auszugsweise zu transkribieren und zu analysieren. Das Seminar ist für die angewandten Studiengänge geeignet. Fragen der Inklusion werden sowohl bei den Inhalten als auch bei den Prüfungen des Seminars (Leistungsanforderungen) berücksichtigt.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht

**MA SpraWi | 1ab, 2b, 3a**

**PO ab 16/17 | 1ab, 2b, 3a**

**151106**

Blockseminar

19.11.19 18 – 20 Uhr

18.02. - 20.02.20 10 – 18 Uhr

**Mündliches Erzählen Kurs B**

EF50

3.427

3.112

Fienemann, J.

**Kurzbeschreibung siehe Kurs A.**

**MA SpraWi | 1ab, 2b, 3a**

**PO ab 16/17 | 1ab, 2b, 3a**

**151107**

Fr 14 – 16 Uhr

**Sprache der Höflichkeit Kurs A**

EF50 3.428

Fienemann, J.

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Höflichkeitstheorien beschäftigen. Höfliche Handlungsmuster sowie typische sprachliche Mittel für höfliches Handeln sind weitere Themen. Die Analysekatoren, die in Auseinandersetzung mit den theoretischen Ansätzen erarbeitet wurden, werden auf authentische Gespräche angewendet, die von den Teilnehmerinnen aufgezeichnet und auszugsweise transkribiert werden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzuzeichnen, es auszugsweise zu transkribieren und zu analysieren.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener Höflichkeitstheorien sowie die Fähigkeit zur Analyse authentischer Diskurse und Texte im Hinblick auf höfliche Handlungsmuster und sprachliche Formen, die dem Ausdruck von Höflichkeit dienen.

Das Seminar ist für die Angewandten Studiengänge geeignet. Fragen der Inklusion werden sowohl bei den Inhalten als auch bei den Prüfungen des Seminars (Leistungsanforderungen) berücksichtigt.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht

**MA SpraWi | 2ab, 3ab**

**PO ab 16/17 | 2ab, 3ab**

**151108**

Blockseminar

26.11.19 18 – 20 Uhr

03.03.-05.03.20 10 – 18 Uhr

**Sprache der Höflichkeit Kurs B**

EF50

3.427

3.112

Fienemann, J.

**MA SpraWi | 2ab, 3ab**

**PO ab 16/17 | 2ab, 3ab**

**151601**

15.10.19 19 – 20 Uhr

23.11.19 10 – 18 Uhr

24.11.19 10 – 18 Uhr

15.12.19 10 – 18 Uhr

**Journalistisches Kritisieren und Bewerten als Forschungs- und Unterrichtsgegenstand (Blockseminar)**

EF50 3.405

EF50 3.237

EF50 3.112

EF50 3.112

Leimbrink, K.

**Kurzbeschreibung**

In diesem Blockseminar werden wir empirisch basiert untersuchen, wie in verschiedenen Print- und Onlinemedien Kritik sprachlich realisiert wird und welche Rolle das schriftliche Verfassen und Rezipieren von Bewertungen im Alltag von Schülerinnen und Schülern spielt. Dafür werden wir uns verschiedene gesellschaftlich relevante Themen genauer anschauen wie z.B. Formen der Sport- und Musikberichterstattung. Als theoretische Grundlage dienen Fragestellungen, Analyseperspektiven und Methoden der Funktionalen Pragmatik.

Es wird erwartet, dass Studierende nach der Vorbesprechung intensiv in Projektgruppen zusammenarbeiten und ein eigenes Textkorpus an journalistischen Kritiken erstellen und auswerten. Anschließend diskutieren wir, inwieweit die Analysen und Ergebnisse für einen Sprachreflexionsunterricht in der Sekundarstufe I/II genutzt werden können.

Die Gruppeneinteilung wie auch die Erarbeitung eines geeigneten Untersuchungsdesigns erfolgen in der Vorbesprechung und in individuellen Sprechstunden. Die Teilnahme an der Vorbesprechung und an den weiteren Sitzungen ist obligatorisch.

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Masterstudierende.

**Teilnahmebedingungen:**

- Erweiterte Kenntnisse im Bereich Pragmatik
- Aktive und regelmäßige Teilnahme
- Lektüre der angegebenen Seminarliteratur
- Selbständige Arbeit in Kleingruppen
- Erstellen und Auswerten eines Textkorpus Seminarpräsentation (15 min.)

**Literatur**

Wird in der Vorbesprechung besprochen. Das vorbereitende Lesen der Seminarliteratur ist für die Teilnahme an diesem Seminar Voraussetzung.

**Prüfungsform:**

Prüfungsleistung LABG 2009: je nach Studienbeginn und Schulform eine Teilleistung und/oder Studienleistung (schriftliche Ausarbeitung)

Modulprüfung: Vermittlungskonzept

**MA SpraWi | 1ab, 2a**

**PO ab 16/17 | 1ab, 2a**

**151604**

03.12. 18 – 20 Uhr

24.03 – 26.03.20, je 10 – 18 Uhr

**Funktionalpragmatische Diskursanalyse**

EF50 3.427

EF50 3.112

Fienemann, J.

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden an die Transkription und Analyse gesprochener Sprache heranzuführen. Die Studierenden sollen selbst Erfahrungen an authentischen Gesprächsdaten sammeln. Der Schwerpunkt liegt auf dem Arbeiten mit dem Transkriptionsprogramm Exmaralda. Transkriptionskonvention ist HIAT (Halbinterpretative Arbeitstranskription) nach Ehlich und Rehbein. Das Seminar soll in erster Linie in die praktische Arbeitsweise der Gesprächsanalyse einführen: Datenerstellung, Transkription und Analyse der Gespräche. Auf der Basis der selbstständig angefertigten Transkripte werden im Anschluss ausgewählte Phänomene der gesprochenen Sprache diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eigenständig ein Projekt (Erhebung und Transkription eigener Sprachdaten) zu realisieren, dass die im Seminar vorgestellte Arbeitsweise praktisch umgesetzt.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener handlungstheoretischer Analysekatogorien auf unterschiedlichen Ebenen sowie die Fähigkeit, authentische Diskurse angemessen zu analysieren. Das Seminar ist für die Angewandten Studiengänge geeignet.

Das Seminar ist für die angewandten Studiengänge geeignet.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht

**MA SpraWi | 1ab, 2a**

**PO ab 16/17 | 1ab, 2a**

**151608**

10.02. – 14.02.20, je 10 – 16 Uhr

**Wrestling with Language**

IBZ (EF 61)

Mertins, B.

Wrestling with Language: Dieses Projekt setzt das Thema Sprache und Mehrsprachigkeit in drei Ausdrucksformen um: Linguistik, Tanz und bildliche Darstellung.

Mehr als die Hälfte der in unserer Region lebenden Menschen sprechen mehr als eine Sprache. Viele von ihnen leben ein Leben, in dem eigentlich mehrere Sprachen gesprochen, gefühlt und gedacht werden. Trotz der robusten Datenlage über die vielen kognitiven sowie persönlichen und gesellschaftlichen Vorteile von Mehr- und Zweisprachigkeit, findet sie in schulischen und außerschulischen Kontexten zu wenig Raum und auch nur wenig Wertschätzung.

Dieses Projekt erschafft eine neuartige und erfrischende Plattform vor allem für diejenigen, die zwei- oder mehrsprachig leben oder leben wollen, die dafür aber oftmals keinen Ausdruck finden, aber auch für diejenigen, die sich besonders für diese Thematik interessieren. Das Projekt besteht aus zwei Säulen: Die eine ist eine Tanz-/ Kunstwerkstatt, bei der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Gefühle und Erfahrungen in einem körperlich-künstlerischen, nicht intellektuell geprägten Kontext zum Ausdruck bringen können. Die zweite ist eine Ideenwerkstatt, die mithilfe linguistischer und choreografischer Mittel sowie Mitteln aus der bildenden Kunst gestaltet wird.

So wird das Projekt neben Frau Mertins und ihrem Team von einer bildenden Künstlerin, einem Choreographen und einer Tänzerin begleitet.

Veranstaltungsort wird das Internationale Begegnungszentrum (IBZ) der TU-Dortmund sein. Da dieses Projekt durch die TU Dortmund finanziell gefördert wird, können alle Verpflegungen (Erfrischungsgetränke, kleine Imbisse) bereitgestellt werden.

„Wrestling with Language“ wird den gesamten Zeitraum von Montag bis Freitag (10.-14.02.2020) in Anspruch nehmen und in Blöcken von etwa 10-12 Uhr und 13-16 Uhr durchgeführt.

Neben den Studierenden, werden auch Schülerinnen und Schüler und andere Interessierte teilnehmen können; somit wird das Projekt auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151802**

14-tägig

Mo 10 - 14

**Sprache und Kommunikation bei Tieren**

EF 50 3.112

Mertins, B.

### **Kommentar**

In diesem Seminar werden wir uns den unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten sowie sprachlichen Ausdrucksformen bei Tieren widmen. Einer der ersten menschlichen Vorurteile ist, dass der Mensch dem Tier überlegen sei: Mit diesem Vorurteil werden wir uns im gesamten Verlauf der Veranstaltung immer wieder auseinandersetzen. Nachdem die Grundlage geschaffen wurde, der eindeutig zu entnehmen ist, dass Tiere miteinander kommunizieren, einige Tiere auch sprachliche Systeme verwenden und bestimmte Spezies sozial kulturelle Errungenschaften zeigen, wird das Seminar ebenfalls auf die Verletzung der Tierrechte durch den Menschen näher eingehen, welche sich u.a. in der Tierhaltung sowie dem allgemeinem Umgang mit Tieren ausdrückt.

Diese Veranstaltung wird in enger Kooperation mit dem Seminar zum Erstspracherwerb von Frau Dr. Kerstin Leimbrink (BS 2.2) vollzogen. Dabei ist die Idee, dass nicht nur die Dozentinnen miteinander arbeiten, sondern auch die Studierenden eine interaktive Gruppenarbeit im Rahmen von zwei Sitzungen eingehen.

### **Literatur**

Wird in der 1. Sitzung besprochen. Generell gilt: Das regelmäßige Lesen der ausgewählten Artikel ist für die Teilnahme an diesem Seminar unabdingbar!

### **Voraussetzungen**

#### **Teilnahmebedingungen:**

- Grundkenntnisse sowie Grundbegriffe aus dem Bereich der Linguistik
- kleinere Hausaufgaben / Essays
- Pflichtlektüre der angegebenen Literatur: Aufsätze sind auch auf Englisch!
- Teilnahme an einer empirischen Studie

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: schriftliches Portfolio

#### **Prüfungsform:**

- Modulprüfung: Forschungskonzept nach vorgegebener Struktur
- Angewandte Sprachwissenschaften: Benotete/unbenotete Teilleistung: Hausarbeit

**MA SpraWi | 1b, 2ac**

**PO ab 16/17 | 1b, 2ac**

<b>151803</b>	<b>Zusammenhänge von Sprache und Musik in der Spracherwerbsforschung (Blockseminar)</b>	
08.10.19 19 – 20 Uhr	EF50 3.405	Leimbrink, K.
09.11.19 10 – 18 Uhr	EF50 3.112	
10.11.19 10 – 18 Uhr	EF50 3.237	
14.12.19 10 – 18 Uhr	EF50 3.112	

**Kurzbeschreibung**

In diesem Blockseminar werden grundlegende Zusammenhänge von Sprache und Musik bezogen auf den Erst- und Zweitspracherwerb erarbeitet. Wir blicken zunächst auf vorgeburtliche Einflüsse und auf das Säuglingsalter. Wieso bringt jeder Säugling sprachliche und musikalische Anlagen zugleich mit? Welche neuen Erkenntnisse liefert die Säuglingsforschung? Mit welchen Untersuchungsmethoden wird geforscht? Wir schauen uns anschließend an, wie sich die sprachliche und musikalische Entwicklung in den ersten Lebensjahren zunächst parallel entwickelt und sich später in zwei Entwicklungslinien ausdifferenziert. Anschließend betrachten wir verschiedene Konzepte institutioneller Sprachförderung mit Musik im Kindesalter. Welche Möglichkeiten gibt es, Sprache mit Musik zu fördern? Wie werden dabei die Sprache/n der Kinder berücksichtigt? Gibt es konkrete Konzepte, die linguistisch begründet sind?

Weiterhin beschäftigen wir uns aus theoretischer Perspektive mit Modellen zur evolutionären Entwicklung von Sprache und Musik. Gibt es einen gemeinsamen Ursprung? Berücksichtigt werden dabei neuere disziplinübergreifende Fragestellungen und Forschungsergebnisse der internationalen Fachliteratur.

Die Seminarteilnehmerinnen erarbeiten in Kleingruppen individuell ausgearbeitete Fragestellungen. Die Ergebnisse werden im Seminar diskutiert.

Die Gruppeneinteilung sowie die Themenfindung erfolgen verbindlich in der Vorbesprechung. Die Teilnahme an der Vorbesprechung und an den weiteren Sitzungen ist obligatorisch.

**Teilnahmebedingungen:**

- Erweiterte Kenntnisse im Bereich Spracherwerb
- Aktive und regelmäßige Teilnahme
- Pflichtlektüre der angegebenen Literatur
- Selbständige Erarbeitung internationaler Forschungsstudien

Seminarpräsentation (15 min.)

**Literatur**

Wird in der Vorbesprechung besprochen. Das vorbereitende Lesen der Seminarliteratur ist für die Teilnahme an diesem Seminar Voraussetzung.

**Prüfungsform:**

Modulprüfung: Vermittlungskonzept

**MA SpraWi | 2a, 3ab**

**PO ab 16/17 | 2a, 3a**

<b>151804</b>	<b>Lektürekurs „Understanding Morphology“</b>	
Di., 14 - 16	EF50 3.112	Freywald, U.

**Kurzbeschreibung**

Grundlage dieses Lektüreseminars ist das von Martin Haspelmath und Andrea Sims verfasste Einführungswerk „Understanding Morphology“. Aus typologischer Perspektive werden darin die zentralen Themenbereiche morphologischer Theorie und Analyse erläutert (Flexionssysteme, Produktivität, das Verhältnis von Morphologie und Syntax, Wortbildungssemantik u.a.) und an Beispielen aus einer Vielzahl von Sprachen illustriert.

Wir werden dieses Buch im Laufe des Semesters gemeinsam lesen und diskutieren. Die im Buch behandelten Fragen werden aufs Deutsche bezogen und in ihrer Relevanz für die deutsche Sprache reflektiert. Punktuell wird dafür ergänzend Spezialliteratur zum Deutschen hinzugezogen.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die TeilnehmerInnen gewinnen ein fundiertes Verständnis von Wortstrukturen, morphologischen Strukturbildungsverfahren und morphologischer Theoriebildung. Sie kennen die grundlegenden Konzepte der Morphologie und sind in der Lage theoretische Probleme zu erfassen und zu diskutieren. Sie verfügen zudem über das analytische Rüstzeug, das sie zur Auseinandersetzung mit Analyseproblemen und zur selbstständigen Hypothesenbildung befähigt.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen**

Lektüre in englischer Sprache

**Literatur**

Haspelmath, Martin & Andrea D. Sims. 2010. Understanding Morphology. London: Hodder.

**Studienleistung/Modulprüfung**

Studienleistung: Impulsvortrag (5 min) + Moderation einer Diskussion

Modulprüfung: Forschungskonzept (mündlich/schriftlich)

**Empfehlung Angewandte Studiengänge**

Für angewandte Studiengänge empfohlen.

**MA SpraWi | 1ab**

**PO ab 16/17 | 1ab**

**151606**

Fr., 14 - 16

**Sprachverarbeitung im Zweitspracherwerb**

EF50 3.427

Schimke, S.

**Kurzbeschreibung**

Unter „Sprachverarbeitung“ versteht man die kognitiven Prozesse, die stattfinden, während Sprache produziert oder verstanden wird. Das Seminar beschäftigt sich mit experimenteller empirischer Forschung, in der untersucht wird, wie diese Prozesse in einer Zweitsprache ablaufen. Dabei werden verschiedene sprachliche Ebenen berücksichtigt.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden sind in der Lage, sich mithilfe ihres theoretischen und methodischen Wissens fachwissenschaftliche Fragestellungen selbständig zu erarbeiten. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und auf ihre Vermittlungstätigkeit beziehen und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbständig auszubauen.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen**

Lektüre in englischer Sprache

**Literatur**

Schimke, S & Hopp, H. (Hrsg.) (2018). Sprachverarbeitung im Zweitspracherwerb. (Reihe: DaZ-Forschung. Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit und Migration). Berlin: de Gruyter.

**Studienleistung**

Teilnahme an empirischen Studien und Reflexion / Kurzpräsentation

Prüfungsleistung: Benotete mündliche Prüfung oder benotete schriftliche Arbeit

**Eignung für Angewandte Studiengänge**

Die Veranstaltung ist auch für Studierende des Masters „Angewandte Sprachwissenschaft“ zu empfehlen, ebenso für das DaF/DaZ-Zertifikat.

**MA SpraWi | 2a**

**PO ab 16/17 | 2ac**

**151808**

Di., 10 - 12

**Sprache im Kontakt / Language(s) in Contact**

EF 50 3.237

Schwarz, L.

**Kurzbeschreibung**

Im Seminar werden Bedingungen und Auswirkungen von Sprachkontakt thematisiert und sowohl aus empirischer als auch aus grammatiktheoretischer Perspektive untersucht.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden sind mit sozialen und sprachstrukturellen Merkmalen von Sprachkontakt sowie mit ausgewählten Sprachkontaktphänomenen vertraut. Sie können selbständig sprachkontaktbezogene Fragestellungen und Hypothesen entwickeln und sind in der Lage, Konzepte zu formulieren, wie diese Hypothesen empirisch überprüft werden können und wie die Ergebnisse in ein Grammatikmodell integriert werden können.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen**

Dieses Seminar findet in englischer Sprache statt.

**Literatur**

Empfohlen: „Language Contact“, Yaron Matras (2009) ISBN 978-0-521-53221-1

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

**Studienleistung/Modulprüfung**

semesterbegleitendes Portfolio

Forschungskonzept (schriftlich)

**Empfehlung Angewandte Studiengänge**

Für angewandte Studiengänge geeignet.

**MA SpraWi | 1ab, 2a****PO ab 16/17 | 1ab, 2a**

<b>151806</b>	<b>Zwei Sprachen, ein Gehirn: Bilingualismus und dessen Konsequenzen</b>	
Mi 12 – 14	EF50 3.428	Von Holzen, K.

**Kurzbeschreibung**

Bilinguale Menschen beherrschen zwei Sprachen innerhalb eines Gehirns, was weitreichende Konsequenzen für den Spracherwerb hat, sowie für linguistische und kognitive Prozesse über das gesamte Leben hinweg. Während des Semesters werden wir primär wissenschaftliche Texte lesen und bearbeiten, um den aktuellen Stand der Bilingualismusforschung besser zu verstehen.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen zu Bilingualismus mithilfe ihres theoretischen und methodischen Verständnisses zu bearbeiten. Sie haben die Fähigkeit erworben, wissenschaftliche Texte effizient zu lesen und deren Inhalte zu verstehen. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und auf ihre Vermittlungstätigkeit beziehen und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbstständig auszubauen.

**Studienleistung/Modulprüfung**

Studienleistung: erfolgreiche Zusammenfassungen von wissenschaftlichen Texten

Prüfungsleistung: benotete mündliche Prüfung oder benotetes schriftliches Konzept

<b>MA SpraWi   2ac</b>	<b>PO ab 16/17: Kern   2ac</b>
------------------------	--------------------------------



**FORSCHUNGSKOLLOQUIEN**

**151801** **Forschungskolloquium „Über den Tellerrand gucken“**  
 Mi., 10 - 12 EF 50 3.112 Mertins, B.

**MA SpraWi | 3ab**

**PO ab 16/17 | 3ab**

**151805** **Forschungskolloquium Grammatik**  
 Di., 18 - 20 EF 50 3.112 Freywald, U.

**Kurzbeschreibung**

Das Forschungskolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion eigener und fremder Forschungsarbeiten. Im Kolloquium können sowohl Themen für Abschlussarbeiten vorgestellt als auch wissenschaftliche Vorträge zur Probe gehalten werden. Darüber hinaus werden wir gemeinsam aktuelle Forschungsliteratur zu grammatischen Themen lesen und besprechen.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die TeilnehmerInnen lernen, eine eigene Forschungsfrage zu definieren sowie die Bearbeitung dieser Forschungsfrage zu konzipieren und vorzustrukturieren. Die TeilnehmerInnen erwerben analytische und argumentative Kompetenzen, um ihre Konzepte oder Forschungsergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren und um eigene Forschungspositionen sowie die Thesen und Argumente anderer WissenschaftlerInnen kritisch zu diskutieren und zu hinterfragen.

**Literatur**

Die Literaturlauswahl für das Semester wird in der ersten Sitzung besprochen.

**Studienleistung/Modulprüfung**

Modulprüfung: Forschungskonzept (mündlich/schriftlich)

**Empfehlung Angewandte Studiengänge**

Für angewandte Studiengänge empfohlen.

**MA SpraWi | 3ab**

**PO ab 16/17 | 3ab**

**151807** **Kolloquium zum Sprachgebrauch, -verarbeitung und -erwerb**  
 Di., 14 - 16 EF 50 3.306 Schimke, S.

**Kurzbeschreibung**

Dieses Kolloquium dient zum Austausch über Abschlussarbeiten und sonstige Forschungsvorhaben zu den Themen Sprachgebrauch, Spracherwerb und Sprachverarbeitung

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden sind in der Lage, sich mithilfe ihres theoretischen und methodischen Wissens fachwissenschaftliche Fragestellungen selbständig zu erarbeiten. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und auf ihre Vermittlungstätigkeit beziehen und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbständig auszubauen.

**Studienleistung:**

Beteiligung an empirischer Forschung zu sprachlichem Wissen, Präsentation

**Prüfungsleistung:**

benotete mündliche Prüfung oder benotetes schriftliches Konzept

**Empfehlung Angewandte Studiengänge**

Die Veranstaltung ist auch für Studierende des Masters „**Angewandte Sprachwissenschaft**“ zu empfehlen

**MA SpraWi | 3ab**

**PO ab 16/17 | 3ab**

**LITERATURWISSENSCHAFTEN**

**151901**

**„Behinderung“ im Werk von Thomas Bernhard**

Mi 10 – 12 Uhr

EF50 3.237

Leskau, L.

**Kurzbeschreibung**

Die kulturwissenschaftlichen Disability Studies verstehen Behinderung nicht als medizinisches Problem, sondern Behinderung, so die Annahme, wird vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und kultureller Diskurse, Macht- und Wissensstrukturen überhaupt erst hervorgebracht. Es wird somit weniger die individuelle Behinderung in den Blick genommen, sondern analysiert, inwiefern Behinderung in spezifischen sozialen und kulturellen Kontexten als (negativ bewertete) Kategorie der Differenzierung konstruiert wird. Eine Beobachtung der Disability Studies ist, dass Figuren mit Behinderung seit der Antike im Fokus literarischer Texte stehen, sie aber trotz ihres häufigen Vorkommens von der literaturwissenschaftlichen Forschung entweder übersehen oder in ihrer Relevanz für den literarischen Text nicht ernst genommen wurden.

Vor diesem Hintergrund werden wir uns im Seminar mit dem erzählerischen und dramatischen Werk des österreichischen Autors Thomas Bernhard beschäftigen, in welchem vermehrt Figuren in Rollstühlen, mit Beinprothesen oder Krücken auftauchen. Diese von Bernhard explizit als ‚Krüppel‘ bezeichneten Figuren wurden von der Forschung zwar registriert, aber selten hinreichend analysiert. In kritischer Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur werden wir die vielfältigen Funktionen der Kategorie ‚Behinderung‘ in Bernhards Werk erarbeiten und uns zudem mit aktuellen Debatten der Disability Studies – u.a. die Rolle des Körpers, die Funktion der Prothese, die Verschränkung der Kategorien ‚Geschlecht‘ und Behinderung – beschäftigen. **Teilnahmemodalitäten und Leistungen** Eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich; die Anwesenheitspflicht wird beantragt. Die Studienleistung erfolgt in Form eines ausführlichen Sitzungsprotokolls. Die Modulprüfung kann schriftlich (Forschungskonzept) oder im Falle aktuellerer Studienordnungen optional auch mündlich (45 Min.) erfolgen.

#### **Teilnahmemodalitäten und Leistungen:**

Studienleistungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

#### **Literatur:**

Literatur wird im Moodle-Raum bereitgestellt. Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen:

- Markus Dederich: *Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies*. Bielefeld 2007.
- Alice Hall: *Literature and Disability*. New York 2016.
- Folgende Dramen/Erzählungen von Thomas Bernhard: *Ein Fest für Boris; Der Weltverbesserer; Die Macht der Gewohnheit; Vor dem Ruhestand; Elisabeth II; Die Billigesser*

#### **Empfehlung Studiengänge B.A./M.A. Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften:**

Das Seminar ist für Studierende im M.A. Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften geöffnet.

**MA KuWi | 1abc, 3bc**

**PO ab 16/17 | 1acd, 3bc**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151903**

**Zeit im Drama und auf dem Theater**

Do 14 – 16 Uhr

EF50 3.237

Olivari, A.

#### **Kurzbeschreibung:**

„Zeit“ steht 2019 kraft des dem Thema gewidmeten Germanistentags durchaus im Zentrum der germanistischen Forschung. Anhand welcher Kategorien der Dramenanalyse lässt sich Zeit (historische Zeit, erzählte Zeit, Erzählzeit, Zeit der Erinnerung, usw.) in einem Stück und in einer Inszenierung analysieren? Die Lektüre theoretischer Texte über Zeit (z.B. Aristoteles, Ricœur, A. Assmann, Pfister), die den ersten Teil des Seminars bildet, stellt die Voraussetzung für die Analyse ausgewählter dramatischer Texte von verschiedenen Autor\*innen unterschiedlicher Epochen (z.B. Schiller, Kleist, Frisch, Jelinek, Streeruwitz) und für die Analyse einer Theateraufführung im zweiten Teil des Seminars dar.

#### **Teilnahmemodalitäten und Leistungen:**

Obligatorischer Besuch einer Theateraufführung; Studienleistung: Kurzreferat + schriftliche Gruppenarbeit zur Theateraufführung; Modulprüfung: schriftliches Forschungskonzept oder mündliche Prüfung (45 Min.).

#### **Literatur:**

**Primärliteratur:**

- Frisch, Max: Die chinesische Mauer. Frankfurt am Main: Suhrkamp [1964].
- Jelinek, Elfriede: Bambiland. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2004.
- Kleist, Heinrich von: Prinz Friedrich von Homburg. Stuttgart: Reclam [1809–1811].
- Schiller, Friedrich: Wilhelm Tell. Stuttgart: Reclam [1804].
- Streeruwitz, Marlene: Waikiki Beach. Und andere Orte. Die Theaterstücke. Frankfurt am Main: Fischer 1999.

**Sekundärliteratur:**

- Aristoteles: Poetik. Griechisch/Deutsch. Übers. u. hrsg. v. Manfred Fuhrmann. Stuttgart: Reclam 2017.
- Assmann/Aleid: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. München: Beck 1999.
- Pfister, Manfred: Das Drama: Theorie und Analyse. München: Fink 1994, 8. Aufl.
- Ricœur, Paul: Zeit und Erzählung. München: Fink 1989-1991 (3. Bände, ausgewählte Kapitel).
- Schößler, Franziska: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart: Metzler 2017, 2. überarb. u. aktual. Aufl.

Bereitstellung der meisten Primär- und Sekundärtexte im Moodle und/oder in der Emil-Figge-Bibliothek.

**Empfehlung Studiengänge B.A./M.A. Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften:**

Die Teilnahme am Seminar ist auch für Studierende im Master Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften möglich.

**Sonstige Hinweise:**

Obligatorischer Besuch einer Theateraufführung. Datum und Uhrzeit werden in der ersten Sitzung des Kurses bekannt gegeben. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

**MA KuWi | 1abc, 3bc**

**PO ab 16/17 | 1abcd, 3bc**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151904**

**Autorschaft und Gender: Perspektiven der Literatur und Literaturwissenschaft**

Do 10 – 12 Uhr

EF50 3.237

Kreknin, I.

**Kurzbeschreibung**

Autorschaft ist viel mehr als das Verfassen von Texten: Als eine „polykontexturale Systemfunktion“ spielt Autorschaft auch in ästhetischen, finanziellen, rechtlichen, ethischen und nicht zuletzt auch (auto)biographischen Diskursen eine wichtige Rolle. Sie ist damit stets in Machtzusammenhänge eingebunden und selbst darin aktiv. Das Erkenntnisinteresse des Seminars ist darauf gerichtet zu erschließen, inwiefern Kategorien und Mechanismen des Geschlechts (*gender*) an Funktionen der Autorschaft gebunden sind und welche Art von Machtkonstellationen dabei entstehen – und an welchen Stellen diese problematisch werden. Hier dient der Hinweis auf (auto)biographische Funktionen als Ansatzpunkt: Autorschaft ist quasi immer an eine Person/*Personage* gebunden, an Autorinnen und Autoren also, die sich selbst in ihrer Literatur und in den Paratexten des Literaturbetriebs sichtbar machen. Diese Zurschaustellung wird allerdings oft auch auf andere Menschen ausgeweitet – nicht immer mit ihrem Einverständnis. Möchte man dieser Problematik auf den Grund gehen, stößt man auf einen Konflikt von Grundrechten: Persönlichkeitsschutz vs. Freiheit der Kunst. Hier gilt es anzusetzen und zu fragen, welche Rolle die Kategorie *gender* in einem solchen Gefüge von Fremd- und Selbstbestimmung, dem sich selbst einschreibendem Subjekt und dem fremdseitig eingeschriebenen Objekt spielt – und nicht zuletzt, welche Formen von Kapital in diesen Konflikten gewonnen werden.

Als Material dienen Fallbeispiele von ca. der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Das Seminar dient der Vertiefung aktueller Gender- und Autorschaftstheorien und behandelt Aspekte von Privatheit und Selbstbestimmung.

**Teilnahmemodalitäten und Leistungen**

Eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich; die Anwesenheitspflicht wird beantragt. Die Studienleistung erfolgt in Form eines ausführlichen Sitzungsprotokolls. Die Modulprüfung kann schriftlich (Forschungskonzept) oder im Falle aktuellerer Studienordnungen optional auch mündlich (45 Min.) erfolgen.

### Literatur

Die wichtigsten der im Seminar behandelten Texte werden über einen Moodle-Raum digital zur Verfügung gestellt. Als vorbereitende Lektüre wird zudem empfohlen:

#### Primärliteratur:

Arnim, Bettine von: *Die Gündertode*. Frankfurt/M.: DKV Taschenbuch 2006.

Bachmann, Ingeborg: „Undine geht“. In: Dies.: *Werke*. Bd. 2: *Erzählungen*. München/Zürich: R. Piper & Co. 1978, S. 253–263.

Hochhuth, Rolf: *Effis Nacht*. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 1996.

Torik, Aléa: *Aléas Ich*. Hamburg: Osburg 2013

#### Sekundärliteratur:

Christman, John: „Relational Autonomy, Liberal Individualism, and the Social Construction of Selves“. In: *Philosophical Studies* 117 (2004), S. 143–164.

Fleig, Anne: „Gender Studies“. In: Martina Wagner-Egelhaaf (Hg.): *Handbook of Autobiography / Autofiction*. Berlin u.a.: 2019, Bd. 1, S. 54–63.

Foucault, Michel: „Was ist ein Autor?“. In: Ders.: *Schriften zur Literatur*. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2003, S. 234–260.

Nieberle, Sigrid: *Gender Studies und Literatur. Eine Einführung*. Darmstadt: WBG 2013.

Pateman, Carole: „Feminist critiques of the public/private dichotomy“. In: Dies.: *The disorder of women: democracy, feminism and political theory*. Cambridge: Polity, S. 118–140.

**MA KuWi | 1abc**

**PO ab 16/17 | 1abcd**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151905**

**Kynismus und Literatur**

Fr 12 – 14 Uhr

EF50 3.427

Lachmann, T.

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erarbeiten sich exemplarisch Fragestellungen der gegenwärtigen literaturwissenschaftlichen Forschung und eignen sich geeignete Ansätze und Methoden der Forschung an, die nicht zuletzt der Vorbereitung auf die Masterarbeit dienen können. Aufgrund ihres theoretischen und methodischen Wissens sind sie in der Lage, sich fachwissenschaftliche Forschungsfelder selbstständig zu erarbeiten. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in größere kulturelle Kontexte einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und vermögen überdies, ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbstständig auszubauen.

### Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Seminarlektüre, zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen und der dort gestellten Aufgaben sowie zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion. Ziel des Seminars ist die Entwicklung eines eigenständigen Forschungskonzepts und/oder die Präsentation von Exposé für mögliche Masterarbeiten im Bereich einer kulturwissenschaftlich orientierten, germanistischen Literaturwissenschaft.

### Studienleistung und Modulprüfung

Lehramtsstudiengänge: Studienleistungen können in Form von Forschungsreferaten mit Ausarbeitung erbracht werden. Als Modulprüfung ist ein an der Schnittstelle von Literaturwissenschaft und -theorie angesiedeltes Forschungskonzept vorgesehen, das seinerseits die Grundlage für eine Masterarbeit bilden kann. Für Studierende der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften: Hausarbeit zu einem individuell abgestimmten Thema.

### Inklusionsanteil

In diesem Seminar werden die Inklusionsanteile fachwissenschaftlich gefasst. Dabei stehen Konzepte der kulturellen Minorität und entsprechender Literaturen, Aspekte der Gegenkultur, soziale Fragen,

Mechanismen von Exklusion und Inklusion sowie Überlegungen zum Verhältnis von Literatur und Identität im Mittelpunkt.

### **Empfehlung Angewandte Studiengänge**

Aufgrund seiner Forschungsorientierung sowie seiner kulturwissenschaftlichen Akzentuierung ist das Seminar für Studierende der Angewandten Studiengänge besonders zu empfehlen.

**MA KuWi | 1abc, ic**

**PO ab 16/17 | 1abcd**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151906**

**Medientheorie**

Fr 14 – 16 Uhr

EF50 3.237

Risholm, E.

### **Kurzbeschreibung**

Die elektronischen Medien sind in der Arbeitswelt, im Alltagsleben und auch in der Literatur nicht mehr wegzudenken. Die meisten lesen Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, hören Radio, gehen ins Kino, sehen Fernsehen, spielen und arbeiten mit dem Computer und nutzen das Internet. Viele diskutieren mit, wenn es um die Frage geht, welche Chancen die Medien bieten und welche Gefahren sie für die Gesellschaft darstellen. Medien und der Medienwandel werden aber auch speziell in der Germanistik und Literaturwissenschaft als Herausforderung verstanden, über das eigene Fach, die verschiedenen wissenschaftlichen Ansätze und die Veränderungen der Literatur nachzudenken. In dem Seminar sollen zentrale und aktuelle literatur- und medienwissenschaftliche Texte vorgestellt werden, die sich mit der Theorie und der Geschichte der Medien und ihrem Verhältnis untereinander beschäftigen. Von besonderem Interesse werden in diesem Kontext dann auch Literaturproduzenten sein, die sich zugleich mit Medien theoretisch auseinandergesetzt haben, wie etwa Bertolt Brecht in seiner Radiotheorie oder Hans Magnus Enzensberger in seinem Medienbaukasten.

### **Lernziele/Kompetenzen**

In diesem Seminar werden wir Medien in ihrem literarischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontext reflektieren. Fragen und Konzepte des Forschungsfeldes Literatur/ Medienwissenschaft werden erarbeitet.

### **Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen**

Die Studienleistung wird durch Referate und das Anfertigen von Exzerpten erworben. Für diese Veranstaltung wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.

### **Modulprüfung**

Forschungskonzept

### **Eignung für das Studium der angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften**

Dieses Seminar eignet sich für Studierende dieses Studiengangs.

### **Zu erwerbende Literatur:**

Wird bekannt gegeben.

**MA KuWi | 1abc, 2abc**

**PO ab 16/17 | 1acd, 2abc**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151907**

**Indikativ und Konjunktiv in der Literatur**

Di 18 – 20 Uhr

EF50 3.237

Stingelin, M.

### **Kurzbeschreibung:**

Und wenn die Literatur im vertrauten Umgang mit der Fiktion ein besonders enges, method(olog)isch bislang aber kaum reflektiertes Verhältnis zum Modus des Konjunktivs hätte, in dessen Licht auch ihr Umgang mit dem Indikativ unvermutete Konturen annehmen würde (bzw. annähme)? Um diesen Erkenntnisraum zu erschließen, soll das Verhältnis zwischen Indikativ und Konjunktiv sowohl aus linguistischer wie aus literaturwissenschaftlicher Perspektive begrifflich durchdrungen werden. Gleichzeitig

sollen Autorinnen und Autoren wie Georg Christoph Lichtenberg, Franz Kafka, Robert Musil, Max Frisch (am Beispiel des Romans *Mein Name sei Gantenbein*, 1964), Andreas Maier (am Beispiel des Romans *Wäldchestag*, 2000) oder Kathrin Röggla (am Beispiel von *die alarmbereiten*, 2010) darin literaturhistorisch und systematisch verortet werden.

**Lernziele/Kompetenzen:** Das Forschungskolloquium richtet sich an Fortgeschrittene mit einem ausgeprägten Interesse für literaturtheoretische Fragestellungen am Schnittpunkt zwischen „Linguistik und Poetik“ (um einen bahnbrechenden Vortrag von Roman Jakobson anzuführen). Ziel ist es, sowohl in übergreifenden theoretischen Reflexionen wie in akribischer philologischer Detailarbeit gemeinsam ein method(olog)isch reflektiertes Bewußtsein im eigenen Umgang mit und ihrer literaturwissenschaftlichen Analyse im Hinblick auf Masterarbeiten zu entwickeln.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung vom 8. Oktober 2019, in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden.

**Modulprüfung:** Hier bieten sich vor allem Exposés zu Masterarbeiten im Fach deutsche Literaturwissenschaft an, aber auch Hausarbeiten und mündliche Prüfungen sind möglich.

**Eignung für angewandte Studiengänge:** Ergibt sich individuell zwingend aus der Kurzbeschreibung.

**Literatur:** Wird zu Beginn der ersten Sitzung bekannt geben. Ebenso aus- wie nachdrücklich zur Vorbereitungselektüre empfohlen sei Albrecht Schöne, *Aufklärung aus dem Geist der Experimentalphysik. Lichtenbergsche Konjunktive*, München: Verlag C. H. Beck 1982, 1983 (3., überarbeitete Auflage), ISBN 978-3-406-09087-5, 16,90 Euro (Preisangabe ohne Gewähr).

**MA KuWi | 1abc, ibc**

**PO ab 16/17 | 1abc, 4bc**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151908**

**Literatur und Ereignis**

Mo 18 – 20 Uhr

EF50 3.112

Schenk, K.

**Kurzbeschreibung:**

In theoretischer Perspektive ebenso wie in der literarischen Praxis ist das Ereignis als Kategorie erneut ins Blickfeld gerückt. Philosophische wie kultur- bzw. literaturwissenschaftliche Ansätze haben sich gleichermaßen der Frage nach dem Status von Ereignissen in der aktuellen Medienrealität zugewandt. Wenngleich die Diskussion zur Ereignishaftigkeit des Erzählens vorwiegend in der Narratologie geführt wurde, greift ihre Relevanz doch weit darüber hinaus.

Anhand von ausgewählten Texten werden Problemlagen und Fragestellungen der Forschung besprochen. Vorausgesetzt werden eine regelmäßige Mitarbeit und die Lektüre der Texte. Im Seminar können alle Prüfungsformen des Moduls absolviert werden. Das Seminar ist auch für die Angewandten Studiengänge geeignet.

**MA KuWi | 1abc, 2abc, ic**

**PO ab 16/17 | 1acd, 2abc**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151307**

**Theater und Literatur - Theaterpraktische Arbeit mit modernen Theatertexten, Sprachpraxis und Präsenz**

Blockseminar

N.N.

12.10.19 12 – 18 Uhr

EF50 3.428

13.10.19. 17 – 21 Uhr

Vorstellung „Reich der Tiere“

26.10.19 12 – 16 Uhr

EF50 3.428

26.10.19. 20 – 23 Uhr

Vorstellung „Kirschgarten“

02.11.19 12 – 16 Uhr

EF50 3.428

06.11.19 12 – 14 Uhr

SRG1 3.013

**Kurzbeschreibung**

Wir alle schauspielern im Alltag. Wenn wir flirten, verhandeln, streiten, loben, feilschen oder kritisieren, nehmen wir eine Rolle ein, verkörpern ein Image und wollen ein bestimmtes Bild von uns produzieren. Im Alltagstheater sind wir mehr oder weniger erfolgreiche Darsteller unseres Selbst.

Dies kann trainiert werden, um authentisch und doch bestimmt, direkt, offen und empathisch und mit wenigen Kompromissen, im späteren Beruf zu wirken.

Wir arbeiten in diesem Seminar praktisch mit Körper und Stimme und mit Präsenz. Dafür stehen uns kurze moderne Theatertexte zur Verfügung, wir schauen gemeinsam Theater im Schauspielhaus und üben chorisches Sprechen. Am Ende gestalten wir eine Chorpräsentation auf dem Campus als Abschluss des Seminars. Im Alltagstheater sind wir mehr oder weniger erfolgreiche Darsteller unseres Selbst. Dies kann trainiert werden, um authentisch und doch bestimmt, direkt, offen und empathisch und mit wenigen Kompromissen, im späteren Beruf zu wirken.

**Lernziele/Kompetenzen**

Präzises Auftreten, Stimmschulung und Körperbewusstsein, Chorische Stimmbildung, Gruppenarbeit, Ausprobieren unterschiedlicher Ansätze in Hinblick auf Heterogenität der späteren Lerngruppen

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen**

Reale Anwesenheit & Präsenz an allen 5 Terminen und 2 Theaterbesuche, sonst Anmeldung beim nächsten Semester!

**Literaturliste**

Barbara Maria Bernhard: Sprechtraining / Professionell sprechen, auf der Bühne und am Mikrophon  
Barbara Maria Bernhard: Sprechübungen / Eine Sammlung für Theatergruppen

Viola Spoilin: Improvisationstechniken für Pädagogik, Therapie & Theater

Norbert Knitsch & Gertrud Auge: Die Kraft des Theaterspiels

Josef Boich: Anwärmspiele

Radim Vlcek: Workshop Improvisationstheater / Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit

J. Weintz: Theaterpädagogik & Schauspielkunst / Ästhet. und psycholog. Erfahrung durch Rollenarbeit

**Studienleistung/Modulprüfung**

Studienleistung ist die Mitgestaltung und reale Anwesenheit am Tag der Präsentation des Sprechchores auf dem Campus!

**Weitere Angaben/Hinweise** Die Theaterbesuche finden im Schauspiel Dortmund statt, das Seminar ist dann direkt davor auf einer Probebühne des Theaters, um Anfahrtswege zu sparen!

**MA KuWi | 1abc, ib**

**PO ab 16/17 | 1abc, 4d**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151309**

**Do you tell my story? - Interviews, Gespräche, Storytellings (in Kooperation mit dem Literaturhaus Dortmund)**

Blockseminar

N.N.

03.12.19 18 – 20 Uhr

EF50 3.405

11.02. – 13.02.20 10 – 18 Uhr

**Kurzbeschreibung**

In diesem Seminar beschäftigen Sie sich mit Geschichten-Erzählen und Migration. Sie fragen, wessen Geschichten von wem wo erzählt werden, welche Formen des mündlichen Erzählens es gibt und wem die erzählten Geschichten gehören.



„Indem das Geschichten-Erzählen über Generationen und Kulturen hinweg zirkuliert, zeichnet es sich durch seine Anpassungs- und Keimkraft aus; während gleichzeitig, im Zuge von Exil und Migration, ausgedehntes Reisen in Raum und Zeit eine verwirrende Vielschichtigkeit aufweist, was seine Rückwirkungen betrifft. Beide sind dem Zufall von Begegnungen, den Risiken von Verschiebung und Übersetzung ausgesetzt; beiden eignet dennoch das Potenzial, den Horizont der Vorstellungskraft zu erweitern und die Grenzen der Phantasie und Wirklichkeit oder Hier und Dort zu verschieben; und beide tragen zum Hinterfragen der Grenzen bei, die festlegen, was im Alltagsleben als ‚üblich‘ und ‚geläufig‘ gilt, womit sie die Möglichkeit für ein Anderswo-mitten-im-Hier oder mitten-im-Dort eröffnen.“ (Trinh T. Minha, S. 67)

### Lernziele/Kompetenzen

Sie sind eingeladen sich in diesem Kontext mit transgressiven und interdisziplinären künstlerischen Prozessen zu beschäftigen. Am Beispiel zweier Projekte, die auf Storytellings, Gesprächen und Interviews basieren, und ausgehend von eigenen praktischen Erfahrungen. Im Seminar und während der Vorbereitungszeit erarbeiten Sie sich außerdem Auszüge aus literarischen, essayistischen und kulturwissenschaftlichen Texten zu den Themen Postkolonialismus und Diversität, z.B. Trinh T. Minha, Reni Eddo-Lodge oder Hubert Fichte. Ein Teil des Seminars findet im Literaturhaus Dortmund statt. Dort stellen Sie die Ergebnisse Ihrer Lektüren vor und machen praktische Übungen mit Interviews, Gesprächen und Storytellings in der Gruppe.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Arbeit in einer Gruppe und zur eigenständigen Erarbeitung von Texten.

### Literatur

- Fatma Aydemir, Hengameh Yaghoobifarah (Hg.): Eure Heimat ist unser Alptraum, Berlin 2018
- Reni Eddo-Lodge: Warum ich nicht länger mit Weißen über Hautfarbe spreche, Stuttgart 2017
- Frantz Fanon: Schwarze Haut, weiße Maske, Wien 1952
- Hubert Fichte: Interviews aus dem Palais d'Amour, Hamburg 1972
- Trinh T. Minh-ha: Elsewhere, Within Here. Immigration, Flucht und das Grenzeignis, Wien 2011
- María do Mar Castro Varela, Nikita Dhawan: Postkoloniale Theorie Eine kritische Einführung, Bielefeld, 2015

MA KuWi | 1abc, 3ac, ib  
MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17 | 1acd, 3ac, 4d  
PO ab 16/17 | 2ab

151311

**Flaneure und Flaneurinnen: Von Walter Benjamin bis YokoTawada**

Mo 16 – 18 Uhr

EF50 3.406

N.N.

### Kurzbeschreibung

„Die physiologies waren die erste Beute, die der Flaneur vom Markt heimbrachte. Er ging gleichsam auf dem Asphalt botanisieren.“

„Dem Flaneur ist seine Stadt – und sei er in ihr geboren, wie Baudelaire – nicht mehr Heimat. Sie stellt für ihn einen Schauplatz dar.“

„Im Flaneur, so könnte man sagen, kehrt der Müßiggänger wieder, wie ihn sich Sokrates als Gesprächspartner auf dem athenischen Markte aufblas. Nur gibt es keinen Sokrates mehr. Und auch die Sklavenarbeit hat aufgehört, die ihm seinen Müßiggang garantiert.“

Diese drei Zitate aus Walter Benjamins monumentalem, der Metropole Paris als „Hauptstadt des 19. Jahrhunderts“ gewidmeten *Passagen-Werk* umkreisen den Ausgangspunkt des Seminars, das die literarische Figur des *Flaneurs* als Wanderer, als Grenzgänger, Kosmopoliten oder Mobilitätspionier in den Blick nimmt. Alle diese Eigenschaften, diese Rollen vereint das gemeinsame Element der Bewegung und des prinzipiellen Unterwegs-Seins.

Was aber unterscheidet, im Fokus des Blicks und der Blickperspektive, mit der sie durch urbane Stadtlandschaften mäandert, eine weibliche *Flaneurin* / *Flaneuse* von einem männlichen *Flaneur*, wie wir ihn

z.B. aus Siegfried Kracauers Berliner Straßentexten aus den 1920er Jahren kennen? Was unterscheidet urbane *Flaneure* / *Flaneurinnen* etwa von ländlichen „Spaziergängern“ in Robert Walsers Prosa? Oder von dem melancholischen Fußwanderer durch East Anglia in W.G. Sebalds *Die Ringe des Saturn*? Mit diesen Fragen werden wir uns, ausgehend von Yoko Tawadas Prosatextsammlung *Opium für Ovid*, einem *Kopfkissenbuch von 22 Frauen*, genauer beschäftigen.

Tawada entlehnt von Ovids *Metamorphosen* die Namen und Geschichten mythischer Gestalten und vom *Kopfkissenbuch* einer Hofdame der japanischen Kaiserin aus der Heian-Zeit den Berichtstil eines scheinbar kunstlosen Tagebuchs, um im Spiegel zweier Jahrtausende und zweier Kulturen den gegenwärtigen Alltag deutscher Frauen zu beschreiben, die als *Flaneurinnen* durch Hamburg und Berlin driften. Tawadas Prosa entwirft, wie Günter Blumberger anlässlich der Verleihung des Kleist-Preises 2016 an die in Tokyo geborene und heute in Berlin lebende Autorin Tawada schrieb „Misch- und Zwischenwesen, die ständig Grenzen passieren, genauer: sie obsolet machen, sie aufheben. Grenzen zwischen Sprachen, Schriften, Kulturen, Religionen, Ländern, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Mensch und Tier, Leben und Tod.“

Die Literaturwissenschaftlerin Ekaterina Pirozhenko schreibt über Tawadas Texte:

“I argue that Tawada's *flaneuses* are different from the traditional *flaneurs* mainly because they experience cities through their bodies more so than through their minds. (...) Tawada's *flaneuses* do not experience cities as «other», but instead disregard the boundaries between their bodies and the urban environment, constantly incorporating the «city body» into their own bodies and vice versa.

Tawada's *flaneuses* are postmodern, postcolonial, and transnational beings who (...) rebel against the European authoritarian notion of a subject within the city.”

Darüber werden wir gemeinsam diskutieren.

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen die hier analysierten Texte zur literarischen Figur des Flaneurs / der Flaneurin in ihren historischen Kontext einzuordnen, zu reflektieren und sie zu ihrem diskursiven Umfeld in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, sich einen solchen Kontext mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln selbstständig zu erarbeiten.

### Aktive Teilnahme / Studienleistung

Übernahme eines Sitzungsprotokolls oder Impulsreferats, bzw. einer Präsentation (auch in Zweiergruppen) zu einzelnen Sitzungsthemen.

### Studienleistung/Modulprüfung

**Studienleistung:** Protokoll einer Seminarsitzung

**Modulprüfung:** Schriftliche Ausarbeitung eines Impulsreferates/einer Präsentation (8 Seiten = 1 LP, benotet) oder Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten = 2 LP, benotet).

### Literatur

Walter Benjamin, *Der Flaneur*. In: ders., *Gesammelte Schriften*. Hrsg. von Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser. Bd. 1.2. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1980. S. 537-69.

Siegfried Kracauer, *Straßen in Berlin und anderswo*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2009.

Yoko Tawada, *Opium für Ovid. Ein Kopfkissenbuch von 22 Frauen*. Tübingen: Konkursbuchverlag Claudia Gehrke 2001.

Winfried Gebhardt/Ronald Hitzler (Hrsg.) *Nomaden, Flaneure, Vagabunden. Wissensformen und Denkstile der Gegenwart*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006.

Ekaterina Pirozhenko "Flâneuses", Bodies, and the City: Magic in Yoko Tawada's "Opium für Ovid. Ein Kopfkissenbuch von 22 Frauen". In: *Colloquia Germanica*, Vol. 41, No. 4, Themenheft: Transnational Writing in German (2008), pp. 329-356.

Janet Wolff, "The Invisible Flaneuse: Women and the Literature of Modernity". In: *Feminine Sentences: Essays on Women and Culture*. Cambridge, UK: Polity Press, 1990, pp 34-50.

Eva Riedl, *Raumbegehren: Zum Flaneur bei W.G. Sebald und Walter Benjamin*. Frankfurt M. (u.a.): Lang 2017 (Münchener Studien zur literarischen Kultur in Deutschland, Band 52).

MA KuWi | 1abc

PO ab 16/17 | 1acd

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17 | 2ab

153201

**Raum im Film**

Di 12 – 16 Uhr

EF50 0.215

Risholm, E.

**Kurzbeschreibung**

Gegenstand dieses Seminars sind Filme, die auf verschiedene Art und Weise Raum produzieren, praktizieren und thematisieren. Wir werden uns mit filmwissenschaftlichen Kategorien der Raumerzeugung wie ‚Blickregime‘, Raum-Zeit-(Dis)Kontinuität und Kinematographie auseinandersetzen. Darüber hinaus werden kulturtheoretische Konzepte wie ‚Heterotopie‘ und ‚Chronotopos‘ erarbeitet. Es werden in dem Seminar folgende Filme gemeinsam angeschaut, diskutiert und mit einschlägigen film- und kulturtheoretischen Texten verknüpft: Nosferatu (1922) von F. W. Murnau; 2001: Odyssee im Weltraum (1968) von Stanley Kubrick; Thelma & Louise (1991) von Ridley Scott; Playtime (1968) von Jacques Tati; Manderlay (2005) von Lars von Trier und Rear Window (1954) von Alfred Hitchcock.

**Literatur**

Ein Semesterapparat wird zusammengestellt.

**Lernziele/ Kompetenzen**

Zu den Fragen, die im Laufe des Seminars gemeinsam diskutiert werden, zählen: Was sind die raumpolitische Aspekte der Filme? Was sind ihre ästhetischen Merkmale? Wie kann man Raum und Gender zusammendenken? Zugleich wird das Seminar in die Grundlagen der Filmanalyse einführen, das mediale Grundwissen ausbauen und die Fähigkeit vermitteln, Filme als komplexe ‚Texte‘ zu betrachten. Die Studierenden erlernen die Fertigkeit, den kulturwissenschaftlichen Kontext der Filme zu erschließen.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen**

Um am Ende des Seminars die Studienleistung/ Teilnahme bestätigt zu bekommen, müssen Texte der Seminarlektüre exzerpiert werden.

Für das Seminar wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.

**Modulprüfung**

Wissenschaftliche Hausarbeit

MA KuWi | 1abc, 2abc

PO ab 16/17 | 1acd, 2abc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17 | 2ab

153202

**Österreichische Autorinnen der Gegenwartsliteratur: Elfriede Jelinek, Friederike Mayröcker, Marlene Streeruwitz**

Mi 14 – 16 Uhr

EF50 3.405

N.N.

**Kurzbeschreibung**

„Was geschieht eigentlich mit der Vorstellung von Schreibwirklichkeit und erster Person, sage ich, könnte eine kleine Dramaturgie helfen?“ Diese Frage stellt sich die namenlose Ich-Erzählerin in Mayröckers Prosatext *Stilleben* (1991) und markiert damit bereits den literarischen Zeitgeist gegen Ende des 20. Jahrhunderts, der durch die Literatur deutschsprachiger Autorinnen wesentlich beeinflusst wurde. So verdeutlichen die zahlreichen Werke der folgenden Jahre vielfältige Aspekte, die nicht nur gesellschaftspolitische Strukturen und dahingehende Geschlechterverhältnisse mitunter radikal infrage stellten, sondern auch die eigene Rolle als Autorin wie das eigene Schreiben reflektierten.

Vor dem Hintergrund jener Entwicklungen wird es in diesem Seminar um unterschiedliche Poetisierungen weiblicher Identitätsentwürfe im 20./21. Jahrhundert gehen, die sich hier je nach Text und Thematik mit dem topographischen wie topologischen Standort Österreich verbinden und zudem gängige Genre- und Leseerwartungen hinter sich lassen oder gar parodieren. Hierzu werden wir uns exemplarisch mit einigen

ausgewählten Schriften Elfriede Jelineks, Friederike Mayröckers wie Marlene Streeruwitz' auseinandersetzen, die die deutschsprachige Literaturlandschaft nachhaltig prägten und diese bis heute beeinflussen.

### Teilnahmemodalitäten und Leistungen

Vorausgesetzt wird neben einer aktiven Teilnahme die kontinuierliche wie konzentrierte Lektüre der angegebenen Primärliteratur (insbesondere die Prosa Mayröckers lädt zu einem langsamen Lesen ein). Die Studienleistung wird durch eine regelmäßige Anwesenheit (Anwesenheitspflicht wird beantragt) sowie durch ein Kurzreferat erbracht. Darüber hinaus ist eine Modulprüfung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit (BL 3.2) möglich; für das Modul BLS 2 ist eine mündliche Prüfung vorgesehen.

### Literatur

Elfriede Jelinek:

*Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte oder Stützen der Gesellschaften* (1977/UA 1979), *Der Tod und das Mädchen I (Schneewittchen)* (Drama, 1999/2004), *Nach Nora* (Essay, 2013)

Friederike Mayröcker:

*Stilleben* (Prosa, 1991), *Requiem für Ernst Jandl* (Prosa, 2001/Hörbuch, 2016. Kompositionen von Lesch Schmidt), *dieses Jäckchen (nämlich) des Vogel Greif. Gedichte 2004–2009* (2009, Auswahl)

Marlene Streeruwitz:

*Verführungen. 3. Folge Frauenjahre.* (Roman, 1996), *Lisa's Liebe.* (Heftroman mit Abbildungen, Folge 1–3, 1997), *Bildgirl. Collagen.* (2009, Auswahl)

Sekundärliteratur zur (ersten) Orientierung:

Dröschner-Teille, Mandy: *Autorinnen der Negativität. Essayistische Poetik der Schmerzen bei Ingeborg Bachmann – Marlene Streeruwitz – Elfriede Jelinek.* Fink. Paderborn 2018.

Endres, Ria: *Schreiben zwischen Lust und Schrecken. Essays zu Ingeborg Bachmann, Elfriede Jelinek, Friederike Mayröcker, Marlene Streeruwitz.* Hg. von Richard Pils. Bibliothek der Provinz. Weitra 2008.

Janke, Pia (Hg.): *Die Nestbeschmutzerin. Jelinek & Österreich.* Jung und Jung. Salzburg 2002.

Kühn, Renate (Hg.): *Friederike Mayröcker oder 'das Innere des Sehens'.* Studien zu Lyrik, Hörspiel und Prosa. Aisthesis. Bielefeld 2002.

**MA KuWi | 1abc**

**PO ab 16/17 | 1acd**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**153203**

Mi 10 – 12 Uhr

**Was ist 'Schreiben'?**

EF50 HS3

Stingelin, M.

### Kurzbeschreibung

Nichts ist für einen Schriftsteller desillusionierender, wie uns Uwe Johnson in seinen Frankfurter Poetik-Vorlesungen 1980 eindrücklich vor Augen geführt hat, als sich die *Begleitumstände* des Schreibens zu vergegenwärtigen: Überall harren Widerstände, sei es auf Seiten der Sprache, sei es auf Seiten der Schreibwerkzeuge oder auf Seiten der Körperlichkeit, ohne die (bislang) kein Gedanke schriftlich tatsächlich festgehalten werden könnte. Diese Widerstände können aber auch ausgesprochen produktiv sein – so die Hauptthese der jüngsten literarischen Schreibprozeßforschung, die im Anschluß an den von Rüdiger Campe geprägten literaturwissenschaftlichen Begriff der ‚Schreibszene‘ untersucht, wie Schriftsteller die Begleitumstände ihres Schreibens thematisieren, reflektieren und problematisieren. In diesem Sinn kann die Praxis des Schreibens nicht allgemein definiert, sondern nur historisch und philologisch im Einzelfall rekonstruiert werden. Die Vorlesung will als Grundlage dieser Rekonstruktion ein möglichst integratives Modell des Schreibens entwickeln, das sowohl seine Körperlichkeit (Geste) wie seine Technik (Instrumentalität) und sein sich veränderndes Selbstverständnis (Semantik) umfaßt, und an einer Reihe von Autorinnen und Autoren überprüfen, die von Georg Christoph Lichtenberg, Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller über Karl Valentin, Karl Kraus, Franz Kafka und Robert Walser, Adolf Wölfli, Daniel Paul Schreber und Friedrich Glauser, Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt bis zu Autorinnen und Autoren der Gegenwart wie Paul Nizon von der älteren, Felicitas Hoppe und Matthias Politecky von der jüngeren Generation reicht und anderen mehr.

### Lernziele/Kompetenzen

Philologische Sensibilisierung für einen method(olog)isch reflektierten literaturwissenschaftlichen Begriff von ‚Schreiben‘.

### Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Ergibt sich aus dem Hochschulrahmengesetz.

### Modulprüfung

Allenfalls wissenschaftliche Hausarbeit (allerdings im Rahmen der Vorlesung nicht empfehlenswert!).

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung bekannt geben.

MA KuWi | 1abc

PO ab 16/17 | 1abcd

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17 | 2ab

153204

**Jeanne d'Arc (Schiller, Shaw, Dreyer, Brecht, Preminger, Hoppe)**

Do 8 – 10 Uhr

EF50 3.237

Stingelin, M.

### Kurzbeschreibung

Was ist ‚aktuell‘ bzw. ‚Aktualität‘?

Was ist ein ‚Stoff‘, aus dem erst – wenn er es nicht selbst schon sein sollte – ein ‚plot‘ (französische Entsprechung: ‚*histoire*‘) entspringt, der dann in eine ‚story‘ (‚*discours*‘) ‚gekleidet‘ wird?

Für beide Fragen mag die folgende, historisch außerordentlich wirkungsmächtige ‚Geschichte‘, die sich in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts ereignet hat, aber bis heute, jedenfalls ‚in Wellen‘, zumal in unserem Nachbarland, aber auch bei uns, ungemein aktuell geblieben ist, durchaus beispielhaft sein:

Eine ‚Heranwachsende‘, eine ‚Adoleszente‘, eine ‚Teenagerin‘ – lauter Anachronismen –; genauer also: eine Siebzehnjährige (im Alter heutiger Studienanfängerinnen und -anfänger, wenn Sie sich identifizieren mögen) ‚hört Stimmen‘, in deren Auftrag sie den französischen, wenige Monate später in Reims dank ihrer Hilfe tatsächlich zum König gekrönten Thronprädenten bei einer Audienz bittet, seine Soldaten gegen die Engländer und Burgunder ins Feld führen zu dürfen. Drei Wochen lang geprüft sowohl auf ihre katholische Glaubensfestigkeit wie auf ihre Jungfräulichkeit vollbringt sie schließlich – allein? – ein ‚Wunder‘, durch das sie später heiliggesprochen wird: Ihr militärischer Triumph bei Orléans schenkt ihr den historischen Namen „d'Orléans“ bzw. „von Orleans“ und Frankreich einen bis heute aktuell gebliebenen Nationalmythos, der noch immer weit über die Landesgrenzen hinausstrahlt, zumal jeder sich das Feuer des Scheiterhaufens, auf dem sie als Ketzerin nach aufschlußreich dokumentierten Prozessen – Stichwort: ‚Verhörprotokolle‘ – im Alter von 19 Jahren – also bevor heute die meisten den Bachelor erreichen – verbrannt worden ist, so hell oder düster strahlend denken mag, wie er will.

Seither ist die ‚Geschichte‘ von Jeanne d'Arc, Johanna bzw. die Jungfrau von Orléans/Orleans, ‚Stoff‘ unzähliger literarischer und filmischer Bearbeitungen geworden.

Das Seminar wird sich, nachdem vorab die wesentlichsten Elemente des historischen ‚Ur-Stoffs‘ erarbeitet worden sind, im Sinne des Moduls vorab folgenden literarischen deutschsprachigen ‚Bei-Spielen‘ widmen: Friedrich Schillers *Die Jungfrau von Orleans. Eine romantische Tragödie* (1802), Bertolt Brechts *Die heilige Johanna der Schlachthöfe* (1929/30; 1959) und Felicitas Hoppes Roman *Johanna* (2006), in dem der Stoffe eine für deutsche Verhältnisse ebenso unabsehbare wie ungeahnte Aktualisierung erfährt.

Der ‚Stoff‘ hat aber gleichzeitig Filmgeschichte geschrieben, für die sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleichermaßen interessieren mögen. Behandelt werden deshalb auch die Verfilmung von Carl Theodor Dryer (F, 1928) und diejenige von Otto Preminger (USA, 1957).

Zur Diskussion stehen mag der ‚Stoff‘ aber nicht zuletzt durchaus auch ideologiekritisch, das heißt diskursanalytisch als Bemächtigung dieses Mythos durch die aktuelle Rechte in Frankreich und damit die Frage „Was ist ein ‚Mythos‘?“, zu deren Beantwortung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich das analytische Instrumentarium von Roland Barthes' *Semiotik* einer ‚Mythologie‘ stereotyper Alltagsgemeinplätze aneignen werden, die wir gemeinsam kartographieren wollen.

Ein Kurs also auch zum französisch-deutschen Kulturtransfer.

**Lernziele/Kompetenzen** Einen ‚Stoff‘ method(olog)isch im Spiegel verschiedener Adaptionen reflektieren zu lernen.

**Modulprüfung:** Literaturwissenschaftliche Hausarbeit.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen**

Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung vom 10. Oktober 2019 – in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden –, die sich durch die Anwesenheit in den folgenden Sitzungen konsolidiert und, gemeinsam mit der Verpflichtung zu einem Impulsreferat im Rahmen einer Arbeitsgruppe, schließlich in der dritten Sitzung zur definitiven Anmeldung führt. Den Anspruch, im Rahmen dieser Veranstaltung eine Modulprüfung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit abzulegen (siehe nächstes Stichwort), nimmt bitte nur in Anspruch, wer regelmäßig an möglichst allen Sitzungen teilgenommen hat.

**MA KuWi | 1abc, 2abc**

**PO ab 16/17 | 1abcd, 2abc**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151208**

Fr 10 – 12 Uhr

**Bertolt Brecht: Theoretiker, Dramatiker, Didaktiker**

EF50 3.428

Risholm, E.

**MA KuWi | 1abc**

**PO ab 16/17 | 1acd**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17 | 2ab**

**151204**

Fr 10 – 12 Uhr

**Literatur und Kriminalität in der Weimarer Republik**

EF50 3.427

Lachmann, T.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden reflektieren und vertiefen die erworbenen Kompetenzen im Bereich text- und medienanalytischer Verfahren nach unterschiedlichen wissenschaftlichen Modellen in Theorie und Praxis; sie erweitern dabei ihr literaturwissenschaftliches Instrumentarium ebenso wie sie durch die Aneignung von Texten aus den Empfehlungslisten „Literatur“ und „Film“ sowie die Lektüre literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Texte ihre Kenntnisse der deutschsprachigen Literatur erweitern. Dabei gewinnen sie einen Überblick über das literarische Feld.

Die Studierenden können Sprache und Literatur in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren und im Hinblick auf ihre kulturellen Dimensionen hin analysieren. Sie machen ihre im bisherigen Studienverlauf erworbenen Kompetenzen für eine fundierte Vermittlung von Literatur und Film fruchtbar. Dabei sprechen sie kompetent und motivierend über literarische Texte (bzw. andere mediale Artefakte).

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen**

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Seminarlektüre, zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen und der dort gestellten Aufgaben sowie zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion. Studienleistungen können in Form von Essays oder Impulsreferaten mit Ausarbeitung erbracht werden.

**Studienleistung und Modulprüfung**

In den Lehramtsstudiengängen: Benotete mündliche Prüfung (Reflexion und Transfer). Für Studierende der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften: Hausarbeit zu einem individuell abgestimmten Thema.

**Inklusionsanteil**

In diesem Seminar werden die Inklusionsanteile fachwissenschaftlich gefasst. Dabei stehen Konzepte der kulturellen Randständigkeit, Aspekte von Devianz, Legalität und Illegalität, soziale Fragen, Mechanismen von Exklusion und Inklusion sowie Überlegungen zum Verhältnis von Literatur und Identität im Mittelpunkt.

**MA KuWi | 1abc, 2abc****PO ab 16/17 | 1acd, 2abc****MA SpraWi | 2ab****PO ab 16/17 | 2ab****151210**

Di 14 – 16 Uhr

**Transkulturelle Gegenwartsliteratur**

Hörsaalgebäude 2 HS7

Schenk, K.

**MA KuWi | 1abc, 3ac****PO ab 16/17 | 1acd, 3ac****MA SpraWi | 2ab****PO ab 16/17 | 2ab****151315**

Mi 16 – 18 Uhr

**Literatur und Religion**

EF50 3.208

N.N.

**Kurzbeschreibung**

Nach zwei Jahrhunderten Pflichtenäktualisierung stellt sich die Frage nach Werk und Autorschaft neu. Worin unterscheidet sich die Erschaffung der Welt von der eines Buches? Bleibt jede Schrift, wie profan ihr Inhalt auch sein mag, nicht stets in Resten heilig? Unendliche Deutbarkeit, unerschöpflicher Sinn, unabweisbare Wahrheitsforderung, verrätselte Evidenz - geschichtlich zeigt sich, daß sich die gemeinsamen Attribute von Literatur und Religion nicht einfach durch die Übertragung des Einen in das Andere erklären, sondern ihren gemeinsamen Ursprung in jeder Gegenwart strittig wiederholen: die Frage nach dem Absoluten samt seiner Gegenfrage, wann wir der ewigen Vertröstung aufs Heute müde werden.

**Lernziele/Kompetenzen**

Historische Einordnung und methodisch angeleitete Deutung von Texten

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen**

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur Mitarbeit

**Literatur**

- Wessobrunner Gebet
- Mechthild von Magdeburg, Das fließende Licht der Gottheit
- Andreas Gryphius, Der Augenblick, Tränen des Vaterlands, Menschliches Elend, Es ist alles ganz eitel
- Gotthold Ephraim Lessing, Nathan der Weise
- Jean Paul, Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab (Siebenkäs)
- Friedrich Schleiermacher, Über die Religion – Rede an die Gebildeten unter ihren Verächtern
- Friedrich Nietzsche, Der tolle Mensch (Die Fröhliche Wissenschaft)
- Franz Kafka, Vor dem Gesetz, Abraham
- Bob Dylan, Highway 61 Revisited
- Gabriele Wohmann, Erzählen Sie mir vom Jenseits

**Studienleistung/Modulprüfung**

Stundenprotokoll oder schriftliche Hausarbeit

**MA KuWi | 1abc****PO ab 16/17 | 1abcd****MA SpraWi | 2ab****PO ab 16/17 | 2ab****151211**

Fr 16 – 18 Uhr

**Drehbuch, Drama, Dramaturgie**

tba

Schröder, S.

Man spricht von der Dramaturgie von Filmen, Veranstaltungen, Theaterstücken, Projekten oder Unterrichtsstunden... Vor allem prägt „Dramaturgie“ als Modell die Grundstruktur jeglicher medialen Ausdrucksform. Ob Theater, Film, Comic oder Youtube-Video: Wer sich all dem nicht nur als Rezipient, sondern auch als Produzent widmet, scheint so etwas wie eine gewisse dramaturgische Intuition zu

benötigen – oder, bodenständiger und handwerklicher gedacht: Die Kenntnis, wie Geschichten, Figuren und Situationen auszugestalten und zu erzählen sind, kurz: wie das Wesentliche spannend, unterhaltsam und niveauvoll vermittelt werden kann.

Dieser Grundgedanke ist sowohl für die künstlerische Praxis als auch für den Unterricht relevant, denn im eigenen kreativen Produzieren, im Ausprobieren und Umsetzen, eröffnet sich die Erfahrung der Selbstwirksamkeit. Auf dem Wege der Identifikation mit der erschaffenen Fiktion und dem immersiven „Eintauchen“ in das Werk durch das Schreiben und Spielen von Rollen gelingen Perspektivwechsel und Selbstdistanzierung.

Dieses Seminar untersucht die oben genannten Ausdrucksformen an ausgewählten Beispielen, um anschließend ihre Anwendung so zu erproben, wie sie im Unterricht, vor didaktischem und pädagogischem Hintergrund, erfolgen kann. Dies geschieht gewissermaßen „im Selbstversuch“: Neben der Reflexion und Analyse geht es daher vor allem um das Selbst-Entwickeln von Drehbuch und Drama, Entwurf und Konzept und um die schulische und berufliche Anwendung in Projekten und im Unterricht.

### **Teilnahmemodalitäten und Leistungen:**

Für die Studienleistung bzw. den „erfolgreichen Veranstaltungsabschluss“ (früher AT) ist die Anfertigung von zwei auf den Seminarinhalten aufbauenden, kreativen Leistungen erforderlich. Als Modulprüfung bzw. benotete Teilleistung kann eine Hausarbeit geschrieben werden.

### **Hinweise zum Inklusionsanteil:**

Inklusive Anteile werden im Zuge der o.g. Auseinandersetzung mit medialen Gestaltungs- und Ausdrucksformen durchgehend berücksichtigt.

### **Literatur:**

Literatur wird zu Seminarbeginn über moodle zur Verfügung gestellt.

### **Sonstige Hinweise:**

Zum Seminar gehören auch zwei gemeinsame Theaterbesuche. Die Bereitschaft dazu sollte Voraussetzung für die Teilnahme sein. Günstige Theaterkarten für Studierende können im Seminar per Anmelde-liste reserviert werden

**MA KuWi | 1c, ib**

**PO ab 16/17: Kern | 1cd, 4d**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17: Kern | 2ab**

**151212**

**Theaterpraxis und Dramaturgie**

Fr 14 – 16 Uhr

EF 50 3.427

Schröder, S.

Dramaturginnen und Dramaturgen arbeiten im Theater an der Schnittstelle von Theorie und Praxis, von Wissenschaft und Kunst. In jeder Spielzeit stellen sie sich aufs Neue die Frage nach der Verknüpfung der Kunstform Theater mit zeitgenössischen Interessen, Diskursen und medialen Gestaltungsformen in Neu-Inszenierungen, Adaptionen und Projekten. Ihr Tätigkeitsspektrum reicht dabei von Literatur- und Hintergrundrecherche über die konzeptionelle Zusammenarbeit mit Regisseurinnen und Regisseuren, die Rolle des ständigen Gesprächspartners, Probenzuschauers und kritischen Reflektors künstlerischer Vorgänge bis hin zur Vermittlung zwischen Theater und Öffentlichkeit durch dramaturgische Einführungen, Werbung und Medien.

Das Seminar wird zum einen in die berufliche Tätigkeit der Dramaturginnen und Dramaturgen einführen und sich auf diesem Wege auch mit dem Anspruch und den Charakteristika des gegenwärtigen (Stadt-)Theaterbetriebs auseinandersetzen. Zum anderen ebnet die Kenntnis dieses Arbeitsfelds eine kompetente und fundierte Thematisierung von Theater im schulischen Unterricht.

Zu diesem Zweck werden wir am Beispiel aktueller Inszenierungen in den Theatern der Umgebung zunächst (wo vorhanden) ihre (Text-)Vorlagen analysieren, eigene Überlegungen zur Umsetzbarkeit anstellen, schließlich die aktuellen Inszenierungen untersuchen und auch hinsichtlich der Relevanz von Literatur und Theater in der Gesellschaft kritisch reflektieren.



**Teilnahmemodalitäten und Leistungen:**

Für die Studienleistung bzw. den „erfolgreichen Veranstaltungsabschluss“ (früher AT) ist die Anfertigung von zwei auf den Seminarinhalten aufbauenden schriftlichen Leistungen erforderlich, deren eine durch ein Kurzreferat ersetzt werden kann.

Die Modulprüfung nach LABG wird in Form der für das BLS-Modul vorgesehenen mündlichen Prüfung erbracht. Studierende der Angewandten Kulturwissenschaften können einen Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit erbringen.

**Hinweise zum Inklusionsanteil:**

Inklusion und Heterogenität werden zum einen im Rahmen der Reflexion der ausgewählten Primärtexte und Inszenierungen thematisiert. Zudem werden aber auch einschlägige Inszenierungsbeispiele mit inklusivem Anteil in die Diskussion einbezogen.

**Literatur:**

Angeschafft werden sollten:

- William Shakespeare: „Hamlet“
- Max Frisch: „Biedermann und die Brandstifter“
- Henrik Ibsen: „Hedda Gabler“

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn über Moodle zur Verfügung gestellt.

**Sonstige Hinweise:**

Fester Bestandteil des Seminars sind gemeinsame Theaterbesuche in Dortmund („Hedda Gabler“, „Die Dämonen“, „Im Reich der Tiere“), Bochum („Hamlet“) und Essen („Biedermann und die Brandstifter“). Die Motivation dazu sollte also Voraussetzung für die Teilnahme sein. Günstige Theaterkarten für Studierende (in Dortmund kostenlos) können im Seminar per Anmelde-Liste reserviert werden

**MA KuWi | 1c, ib**

**PO ab 16/17: Kern | 1bcd, 4d**

**MA SpraWi | 2ab**

**PO ab 16/17: Kern | 2ab**